

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7.
Verkaufsstellen: Wachstraße 30; Kreuzstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 50 Hg. für auswärts 60 Hg.
Exposition: Wachstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im kleinen Ländchen belüftet er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

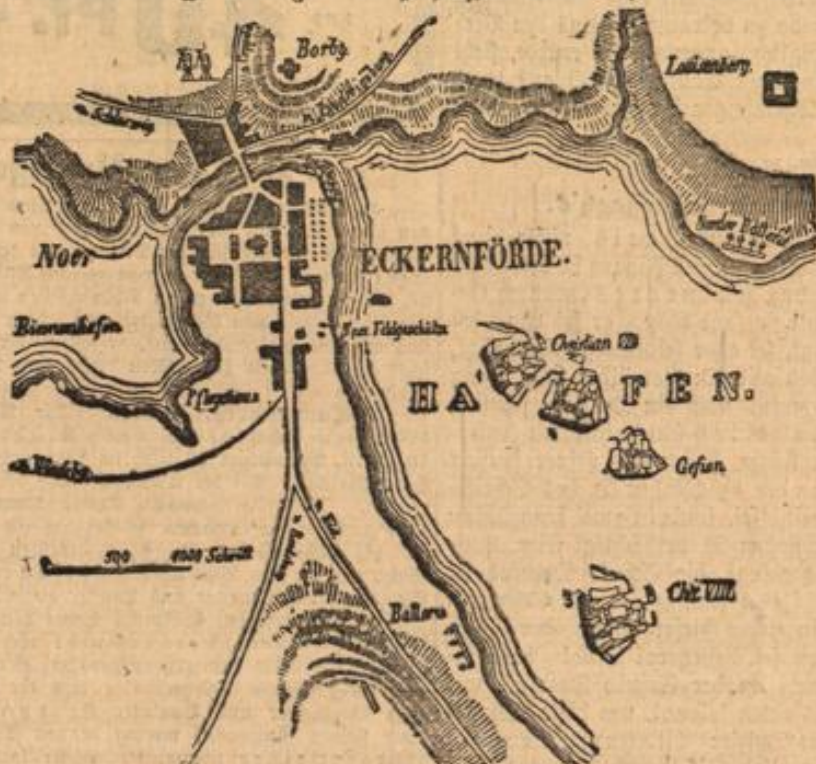
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 80.

Donnerstag, den 6. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Das Seegefecht bei Eckernförde am 5. April 1849. (Ein Erinnerungsblatt zur 50-jährigen Gedenkfeier von A. Schacht.)



Im März 1849 hatte der zwischen Preußen und Dänemark am 26. August 1848 abgeschlossene schwächliche Waffenstillstand von Ralmö sein Ende erreicht, nachdem Dänemark auf Betreiben Russlands die Friedensverhandlungen abgebrochen hatte. Der König von Dänemark wich vor den anrückenden deutschen Reichstruppen, die unter dem Oberbefehl des Generals von Prittwitz standen, zurück und erließ von Sonderburg auf der Insel Als, seinem Hauptquartier, die Erklärung, daß die Feindseligkeiten am 2. April ihren Anfang nehmen würden. Die Schleswig-Holsteinische Armee unter dem Oberbefehl des preussischen Generals von Bonin war zunächst auf sich selbst angewiesen, bei der großen Ausdehnung der Küste aber konnten die Truppen nicht konzentriert, sondern mußten auf verschiedenen be-

drohten Punkten vertheilt werden. Diesen Umstand wollten sich die Dänen zu Ruhe machen und mit einem Angriff auf die offene Hafenstadt Eckernförde den Kampf eröffnen.

Eckernförde zählte damals ungefähr 4000 Einwohner und wurde durch die Nordbatterie am Louisenberg und die Südbatterie an der Kieler Chaussee vertheidigt, welchen beiden sich die Nassauischen Feldgeschütze zugesellten, die in der Nähe der Stadt aufgestellt waren. Die gesamten Streitkräfte der Schleswig-Holsteiner beliefen sich in der Nordbatterie auf 1 Feldwebel, 2 Unteroffiziere, 2 Bombardiere, 46 Kanoniere und 6 Geschütze, in der Südbatterie auf 2 Unteroffiziere, 33 Kanoniere und 4 Geschütze; der Befehlshaber beider Batterien war der frühere preussische Artilleriehauptmann E. Jungmann.

Am 6. April fuhr die vom Kommandeur Paludan befehligte dänische Flottille bei leichtem Ostwind in den Hafen ein. Drei Segelschiffe blieben am Eingang des Hafens zurück, die Dampfschiffe und eine Brigg fuhren bis auf 1000 Schritte an die Nordbatterie heran und umzingelten sie. Die dänischen Streitkräfte bestanden aus der Brigg „Galathea“ mit 32 Kanonen, den Kanonenbooten „Hella“ und „Geiser“ mit je 8 Geschützen, der Fregatte „Gefion“ mit 48 Kanonen und dem stolzen Orlogsschiff „Christian 8“ mit 84 Kanonen, zusammen also 180 Kanonen gegen 10 deutsche. Die dänischen Schiffe eröffneten bald ein heftiges Feuer gegen die Nordbatterie, begingen aber den großen Fehler, ihre Schüsse lagenweise abzugeben, so daß sich die deutschen Kanoniere bald daran gewöhnten und in der Zwischenzeit ihre wohlgezielten Schüsse auf die Schiffe abgaben und auch fast jedes Mal trafen. Der Kampf um die Nordbatterie währte mehrere Stunden, und schon waren mehrere Geschütze in der Batterie demolirt, als man hier einen Erfolg gegen den Feind bemerkte: Die Brigg „Galathea“ mußte gegen 10 Uhr den Kampfplatz verlassen und an Bord des „Christian 8“ war durch eine Glühkugel ein Brand ausgebrochen.

So zog sich der Kampf noch einige Stunden hin. Die Kriegsschiffe hatten inzwischen auch die Südbatterie angegriffen und hier zwei Geschütze demolirt, dafür waren aber die beiden Nassauischen Feldbatterien in den Kampf eingetreten.

Um 12½ Uhr erschien am Großmast des Orlogsschiffes die Parlamentärsflagge und ein Unterhändler überbrachte „der obersten Civil- und Militärbehörde“ folgenden Schreiben des Kommandeurs Paludan: „Der Unterzeichnete schlägt die Einstellung der Feindseligkeiten unter der Bedingung vor, daß die Schiffe frei auspassiren, ohne daß von den Batterien auf sie geschossen wird. Wird dieser Vorschlag nicht angenommen, so wird Eckernförde in Brand geschossen, und die Folgen werden Sie zu verantworten haben. Paludan, Kommandeur, Kapitän.“

Schon waren ängstliche Gemüther geneigt, die Forderung zu bewilligen, als Hauptmann Jungmann erklärte: „Ich werde schießen, solange ich eine Kugel und ein Geschütz habe, es sei denn, die Dänen ergeben sich ohne jede Klausel.“ Er orang mit seiner Ansicht durch, und Nachmittags 4½ Uhr erhielt Paludan die Antwort der „Insurgenten“, die folgenden Wortlaut hatte:

„An den Flottenkommandanten Paludan!

In Erwiderung Ihres Schreibens bemerken die

Nassauische Biographien.

(Schluß.)

Hauptmann von Habeln trat auch jetzt und in der Folge in regen Verkehr mit allen artilleristischen Capacitäten der Zeit, wie v. Deder, Neumann und v. Hahn in Preußen, Bormann und Breithaupt in Kurhessen und auf Betreiben des Obersten von Deder wurde in Preußen je eine Batterie jeder Artilleriebrigade mit Nassauischen Percussionsschlagröhren ausgerüstet. Nur die bald darauf erfolgende Einführung der Frictions Schlagröhren verhinderte die allgemeine Ausrüstung der preussischen Artillerie mit jenen. Seine Gedanken und Erfahrungen in der besetzten Frage hat Hauptmann von Habeln in einer 1829 in Mainz erschienenen Monographie: „Neueste Versuche die Geschützladungen mittelst Percussion zu entzünden“, niedergelegt.

Es ist bereits angedeutet worden, welche Schwierigkeiten Freiherr v. Habeln bei der Schaffung seiner jungen Truppe zu überwinden hatte, nicht aus dem Vollen konnte er die Mittel nehmen, um die tausend verschiedenen Dinge zu beschaffen, welche die neue Schöpfung bedingte, mühsam nach und nach mußte jedes einzelne Stück errungen werden und trotzdem bedurfte es kaum des Zeitraumes zweier Jahre, um eine kriegsfähige Batterie in das Leben zu rufen.

General von Kruse, welcher den Hauptmann von Habeln besonders schätzte, unterstützte dessen Bemühungen nach jeder Richtung. Bereits im Herbst 1824 nahm die Batterie an einem Feldmanöver zwischen Hatz und

Wiesbaden theil und als im folgenden Jahre Herzog Wilhelm die Brigade bei Limburg zur Abhaltung größerer Uebungen versammelt hatte, wirkte die Batterie so zweckmäßig mit, daß über ihre Manöverbefähigkeit, sowie über die Schulung von Unteroffizieren und Mannschaften, kurz, über ihre Kriegstüchtigkeit keinerlei Zweifel mehr bestehen konnten. In dem Generalbefehl des Generals von Kruse, bezüglich dieses Manövers, vom 13. Oktober 1824 heißt es wörtlich: „Ganz besonders soll ich den Hauptmann von Habeln, als Chef der Artillerie, das Wohlgefallen Seiner Herzoglichen Durchlaucht für die Verdienste ausdrücken, die sich dieser Offizier um den höchsten Dienst erworben, indem er in kurzer Zeit und bei mannigfachen Hindernissen, die zu bekämpfen waren, das mir anvertraute Corps auf eine Stufe großer Ordnung, Instruction und Beweglichkeit gebracht hat.“ — Die mit dem Beginn des Jahres 1827 in das Leben gerufenen Werkstätten, sowie die Direktion des Zeughauses sind als weitere Schöpfungen des unermüdblichen Hauptmanns von Habeln anzusehen, der auch hier wieder alles persönlich anordnen und einrichten mußte, bis er sich für diesen Zweig des vielseitigen Artilleriebedienstes das nöthige Personal herangebildet hatte. Am 1. Oktober 1828 zum Major ernannt, wurde Freiherr von Habeln 1835 bei Aufstellung der 2. Compagnie Chef der so formirten Artilleriedivision. Ein ganz besonders ehrenvolles Kommando erhielt derselbe 1832, als ihn Herzog Wilhelm zum militärischen Erzieher, beziehungsweise Gouverneur des Erbprinzen Adolph, sowie des Prinzen Moritz auswählte. Während sieben Jahren hat Freiherr von Habeln dieses Amtes, in welchem er das unbedingte Vertrauen des Herzogs genoß,

gewaltet, in den Jahren 1837—39 hat er beide Prinzen nach Wien zum Besuche der Universität begleitet und erst das unerwartete Ableben des Herzogs beendete seine ehrenvolle Mission. Am 28. August 1837 zum Oberstlieutenant, am 6. März 1843 zum Obersten befördert, verblieb Freiherr von Habeln in seiner Stellung als Commandeur der Artillerie, am 6. Mai 1850 wurde er zum Chef des Kriegs-Departements, am 21. Juli desselben Jahres außerdem zum General-Kommandanten der Truppen ernannt und am 14. Oktober erhielt er seine Ernennung zum General-Major. Als am 24. Juli 1854 Seine Hoheit der Herzog Adolph selbst das General-Kommando übernahm, wurde General von Habeln zum General-Adjutanten und Chef der Militärkanzlei ernannt, was er bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst verblieb.

Herzog Adolph ehrte den General durch die unter dem 12. Dezember erfolgte Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz und am 2. Februar 1862 schied Freiherr von Habeln aus dem aktiven Dienst. Als General-Lieutenant zur Disposition gestellt wurde ihm das Recht die Uniform der Artillerie zu tragen verliehen, eine gleichgroße Auszeichnung für den Träger, als für die von ihm geschaffene Truppe.

Zahlreiche Missionen militärischer, wie diplomatischer Art haben General von Habeln an verschiedene europäische Höfe geführt, in allen hat er das Vertrauen seines hohen Landes- und Kriegsherrn glänzend gerechtfertigt, in seinem Herzen aber ist er stets Artillerist geblieben — seine letzte militärische Mission war nach Berlin gewesen und galt der Ueberlassung einer gezogenen Feldbatterie, in seiner Artillerie-Uniform ruht Freiherr von Ha-

unterzeichneten, hieselbst höchstkommandirenden Offiziere, daß sie sich nicht veranlaßt fühlen, das Schießen auf die Schiffe einzustellen. Sollten Sie Ihre Drohung, eine offene Stadt in Brand zu stecken, zu vollführen für gut befinden, dann fiele selbstverständlich der Fluch eines solchen Vandalismus auf Dänemark, das Sie hier vertreten.

Nordbatterie, 5. April 1849.

Jrminger, Hauptmann. Jungmann, Hauptmann.
Trotz der keineswegs angenehmen Lage, in der sich die Schiffe befanden, wollte Paludan den Kampf wieder aufnehmen. Jungmann hatte während der vierstündigen Pause die Batterie wieder in Stand setzen lassen, und die Einwohner Ederfördes hatten den Mannschaften Essen und Trinken hinaus gebracht. Während der Verhandlungen hatten die „Gefion“ und „Christian 8.“ Versuche gemacht, aus dem Hafen zu entkommen, aber der inzwischen heftiger gewordene Ostwind trieb sie weiter in die Bucht hinein, und die „Gefion“ trieb ungefähr 300 Meter von der Südbatterie auf 6 Meter Wassertiefe fest, so daß ihr nichts anderes übrig blieb, als die Flagge zu streichen.

Kapitän Paludan versuchte sich auf dem „Christian 8.“ zu vertheidigen. Er schoß auch einige Kugeln in die Stadt, richtete aber keinen nennenswerthen Schaden an. Das Feuer im Innern des Schiffes griff immer weiter um sich, und um sechs Uhr sank die Dannebrogflagge herunter. Kurze Zeit darauf begaben sich Kapitän Paludan und seine Stabs-Offiziere ans Land, die Mannschaften der beiden Batterien aber machten sich ans Werk, die verwundeten und übrigen Mannschaften von dem brennenden Schiff zu holen. 44 Offiziere und 980 Mann wurden glücklich ans Land gebracht, aber schon loderten die Flammen aus den Stückpforten empor und noch immer befanden sich mehrere Hundert Menschen, größtentheils Verwundete, auf dem Schiff. Plötzlich entluden sich zwei Geschütze, darauf ein gewaltiger Knall, und eine thurmhohe Feuersäule stieg aus dem Schiff zum dunklen Himmel empor. Die Detonation wurde meilenweit im Lande gehört. Unter den Todten befand sich auch der heldenmüthige Unteroffizier Preußer, der Kommandant der Südbatterie. Er war an Bord des brennenden Schiffes gegangen, um sich am Rettungswerk zu betheiligen und hatte das Leben verloren.

Wenn wir die Erfolge des Kampfes zusammenfassen, so müssen sie als glänzende bezeichnet werden. Am Morgen des 5. April, des Gründonnerstags, waren fünf stolze Schiffe in den Hafen eingefahren, von welchen drei schon am Vormittag so beschädigt wurden, daß sie schleunigst den Kampfsplatz verlassen mußten. Von den Dänen wurden sechs Offiziere und 125 Gemeine getödtet, 12 Offiziere und 60 Gemeine verwundet und 39 Offiziere und 904 Gemeine gefangen genommen; zusammen verloren die Dänen 1156 Mann und ihre beiden stolzen Schiffe „Gefion“ und „Christian 8.“ Die Schleswig-Holsteiner zählten 4 Todte und 14 Verwundete, unter den Todten 2 Opfer der Explosion.

Das war der denkwürdige Tag von Ederförde, dessen 50. Wiederkehr nicht nur in Schleswig-Holstein festlich begangen wird, sondern auch in unserem Nassauer Lande.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 5. April.
Deutschland.

Der Kaiser war seit Charfreitag von leichtem Unwohlsein befallen. Ein Hergenschuß zwang ihn, während der Feiertage das Zimmer und zeitweilig auch das Bett zu hüten. Doch hat sich jetzt sein Befinden wieder gebessert. — Gestern hörte der Kaiser die Vorträge des

Chefs des Militär-Cabinetts von Hahnke, des General-Inspektors des Ingenieur- und Pioniercorps, Freiherrn von der Soltz und des Chefs des Admiralstabes der Marine, Contreadmiral Bendemann. — Die Ueberlieferung des Kaiserpaars nach dem neuen Palais in Potsdam dürfte am 23. April erfolgen.

Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Ernennung des Finanz-Direktors beim Gouvernment für Deutsch-Ostafrika, von Bennigsen, zum Gouverneur von Deutsch-Neu-Guinea.

Der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums, Finanzminister Dr. Miquel, hatte am zweiten Osterfeiertage dem geheimen Oberjustizrath Dr. Brand, dem Mitarbeiter am bürgerlichen Gesetzbuch, in Göttingen einen Besuch abgestattet und mit diesem über die Ausführungsgesetze zum bürgerlichen Gesetzbuch, welche theils dem Landtage schon zugegangen sind, theils noch zugehen sollen, Rücksprache gehalten. Der Minister ist gestern von dieser Reise wieder in Berlin eingetroffen.

Pfarrer Richen in Biersen, der vor einigen Wochen, wie gemeldet, die Rede gegen Bismarck hielt, die zu Zustimmungsschreiben einzelner Centrumsabgeordneter führte, ist um dessentwillen von dem Amte als Volksschulinspektor enthoben worden.

Während der Vorschlag Deutschlands, eine englisch-amerikanisch-deutsche Commission mit der Untersuchung der Verhältnisse auf Samoa zu betrauen, seitens den Vereinigten Staaten unverzüglich angenommen wurde, steht die Zustimmung des Londoner Cabinetts noch aus, doch scheint man auch an der Themse geneigt zu sein, dem Vorschlage zuzustimmen.

Ausland.

Die Enthüllungen Esterhazy's.

Man telegraphirt uns aus Paris unter dem 4. April: Aus den Enthüllungen des Figaro ist besonders hervorzuheben die Erklärung Poincaré's, wonach General Billot an Eiderstatt gesagt habe, er sei von der Schuld Drehfus überzeugt, sei aber keineswegs überrascht, wenn auch Esterhazy ebenfalls ein Verräther und wenn außer Esterhazy und Drehfus noch ein Dritter schuldig wäre. Die Aussagen Develles bieten insofern Interesse, als auch derselbe erklärte, daß nach seiner Ansicht nicht nur Drehfus durch den Buchstaben D. des Schriftstückes des Canaille gemeint sei, sondern zwei französische Offiziere durch den Buchstaben D. verdächtigt seien. Weiter hatte General Billot gesagt, die Schuld Drehfus sei durch die Schriftstücke zwischen Panizzardi und Schwarzkoppen festgestellt, da in einem dieser Briefe der Name Drehfus ganz geschrieben sei. General Billot habe erklärt: Zweifeln Sie nicht an der Schuld Drehfus, wir brauchen nicht mehr als einen Monat, um diese Schriftstücke, welche das geheime Dossier bildeten, zusammenzustellen. Mein Nachfolger wird Sie innerhalb zwei Stunden von der Schuld Drehfus überzeugen. Auch glaube ich, daß Esterhazy ebenfalls schuldig ist. Von hohem Interesse war das Verhör Rogé's. Der General erklärte, in dem Dossier des Kriegs-Ministeriums befände sich ein Schriftstück vom Jahre 1895, worin der Name Drehfus genannt wird. General Rogé gab weiter seiner Ueberzeugung von der Schuld Drehfus Ausdruck nach den Aussagen, welche Drehfus selber gemacht habe. Wie ein Schuldiger habe auch Drehfus sich geweigert, eine Aufklärung zu geben.

Der Aufruhr über die Enthüllungen des Figaro dauert fort. Einer der Redakteure hat durchblicken lassen, daß das Material dem Figaro von einem hohen Militär-

beamten zugestellt wurde, der „die Armee von unsauberen Elementen säubern wollte.“

In Lemberg fand ein Rencontre zwischen einem Generalstabs-Offizier R. und einem Ingenieur M. statt. Letzterer wurde durch einen Säbelschlag über den Kopf schwer verwundet.

Erzherzog Ernst von Oesterreich ist in vorvergangener Nacht 12½ Uhr in Arco gestorben.

Billigstes Probe-Abonnement!

Für **50 Pf.**

können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen **Landbriefträgern, Postanstalten und Trägerinnen** für den

Monat April

bestellen.

Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Aus der Umgegend.

-n. Sonnenberg, 4. April. Der Maurer Ludwig Dör von hier wurde auf dem Nachhausewege von dem R. D. von hier, bekannt als eine freischützliche Person, mit groben Schimpfworten angedroht, was den Dör in eine gerechte Aufregung versetzte. Der R. D. ging nun insofern zu Thätlichkeiten über, als er dem im Weggehen begriffenen Beleidigten von hinten ein großes Backsteinstück auf den Hinterkopf warf, wodurch der Hirnschädel stark beschädigt worden sein soll. Man brachte den Dör in seine hiesige Wohnung.

X. Sonnenberg, 5. April. Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtigen Kinder findet Montag, des 10. April, Vormittags 10 Uhr, im Bezeichnung des Lehrers Herrs Gymnasiums statt. Bei der Aufnahme muß der Impfschein vorgelegt werden. Körperlich schwache Kinder können nur auf Grund eines vorliegenden ärztlichen Attestes auf ein Jahr befreit werden.

(*) Schierstein, 2. April. Gestern feierte Herr Schneider sein 25jähriges Jubiläum als Theilhaber der Weinhandlung Schneider und Pfeiffer hieselbst.

(*) Schierstein, 4. April. Heute Mittag wurde das neue Rathhaus feierlich eingeweiht und der Benützung übergeben. Als Gäste waren Herr Landrath Graf v. Schlieffen und einige Herren Bürgermeister aus der Umgegend erschienen. Herr Baumeister und Bauleiter Krapp eröffnete die Feier mit einer kleinen Ansprache, worauf er den Schlüssel dem Herrn Bürgermeister überreichte. Dieser betrat nun die Schwelle und hielt eine ergreifende Rede. An die Beschäftigung des Gebäudes schloß sich ein Festessen im „Deutschen Kaiser“.

B. Wicker, 5. April. Das herrliche Wetter brachte unseren Orte während der beiden Osterfeiertage einen ganz kolossalen Fremdenandrang. Den größten Theil dieser Besucher stellte unser Nachbarn Hildesheim. Alle diese Gäste waren und sind uns stets willkommen, jedoch auf die Laun der Schule entwachsenen radanulfigen Bütschen würden wir gerne verzichten. Wir haben noch vom vorigen Jahre genug. Vorsorglicher Weise hatte sich aber dieses Jahr Herr Wachtmeister Münch von Hildesheim am ersten Oftertage hier eingefunden, um eventuell einzuschreiten. Das mußte denn auch geschehen, da auf dem Heimwege mehrere dieser jungen Bütschen kreuzten und sogar von dem Wesser Gebrauch machen wollten. Zum Glück wurde dadurch unseren Einwohnern die Ofterfreude nicht vergällt.

* Graf von Zeppelins lenkbares Luftschiff. Wie seiner Zeit gemeldet wurde, hat der in Stuttgart wohnende frühere Reitergeneral Graf von Zeppelin einen lenkbaren Luftballon konstruirt, dessen Zusammensetzung und Eintheilung sowohl nach den vorgelegten Plänen wie nach den Modellen in den Kreisen der Ingenieure und der Physiker großes Aufsehen machte. Es bildete sich dann auch eine Gesellschaft zur Herbeischaffung der Mittel für den Bau des Ballons und für die praktische Ausnutzung der Zeppelinschen Erfindung, die das vielerörterte Problem von einer ganz neuen Seite zu lösen unternimmt. Nachdem das Unternehmen finanziell gesichert war und die nöthigen technischen Kräfte gewonnen waren, ging man daran, unter Leitung des Grafen Zeppelin zunächst die nöthigen baulichen Vorarbeiten zu erledigen, denen dann die Zusammenstellung des Ballons selbst folgen soll, dessen einzelne Theile nach den genauen Angaben des Erfinders inzwischen in inländischen Fabriken hergestellt werden. Der Aufstieg soll am Bodensee erfolgen, da alle Techniker darüber einig sind, daß gerade über einer großen Wasseroberfläche die Verhältnisse, zumal hinsichtlich der Luftströmungen, für derartige Versuche besonders günstig und geeignet sind. In Manzell bei Friedrichshafen sind das große Baubureau und die sonstigen für die Vorarbeiten nöthigen Baulichkeiten errichtet und mit Friedrichshafen telephonisch verbunden. Damit dem Ballon bei seiner Auffahrt keinerlei Hindernisse durch Bäume, Gebäude usw. bereitet werden können, wird diese Halle 600 bis 700 Meter vom Ufer entfernt im Bodensee auf Pontons aufgestellt werden. Die Arbeiten werden jetzt so gefördert, daß zu Anfang Juli der erste Aufstieg des Ballons stattfinden kann.

deln auf dem Friedhofe zu Wiesbaden, nachdem ihn der Tod am 18. März 1867 aus dieser Zeitlichkeit abgerufen.

Hätte Freiherr von Habeln nichts Weiteres in seinem Leben vollbracht, als die Schöpfung der nassauischen Artillerie, so wäre dies hinreichend gewesen, daß sein Name unvergessen blieb, denn diese Schöpfung bedeutet eine solche Fülle von Arbeit, eine solche Vielseitigkeit des Wissens und praktischen Könnens, daß nur ein hervorragender Geist und ein energischer Wille im Stande waren, die gestellte schwere Aufgabe in so kurzer Zeit und so glänzend zu lösen.

Ludwig Müller, zu Kirchburg im Amte Hachenburg am 14. Februar 1794 geboren, trat am 25. Dezember 1813, in Stellvertretung seines dienstpflichtigen Bruders als Grenadier in das neuformirte 3. nassauische Infanterie-Regiment ein, machte die Blockade von Mainz mit und wurde sodann dem 1. Regimente überwiesen. Im April 1815 zum Corporal ernannt, nahm er als solcher an der Schlacht bei Waterloo Theil und erregte durch sein intelligentes Wesen, wie seine Bravour die Aufmerksamkeit und das Interesse seines Compagnie-Chefs, des späteren Generals Alfeld, welcher dem strebsamen jungen Manne beihilflich war, durch Verschaffung von Lehrmitteln usw. sich weiter auszubilden und auch dessen Commandirung zur Militärschule veranlaßte. Am 1. März 1817 zum Sergeanten befördert, gehörte Müller zu denjenigen Unteroffizieren, welche 1820, bei Aufstellung des Cadres der Artillerie-Compagnie zu diesem versetzt worden waren und wurde er am 26. November 1822 zum Lieutenant der neuen Waffe ernannt. Am 14. April 1833 zum Oberleutenant, am 2. April 1840 zum Hauptmann und Chef der 2. Artillerie-Compagnie befördert, befehligte Müller bei dem ersten Ausmarsch nach Baden vom 4. Mai bis

17. Juni 1848 die mobile 6pfündige Batterie. Im folgenden Jahre nahm er mit derselben vom 15. März bis 9. August an dem Feldzuge gegen Dänemark Theil und hatte hier Gelegenheit in dem siegreichen Strandgefechte bei Ederförde am 5. April 1849 gegen die dänische Flotte durch seine Initiative und guten Dispositionen zur Entscheidung wesentlich beizutragen. Müllers unbestrittenes Verdienst war es, daß er, ohne Befehle abzuwarten, aus eigenem Entschlusse gegen den weit überlegenen Feind in das Gefecht eingriff, durch kluges Verhalten die feindlichen Streitkräfte theilte und als es galt die Schiffe an dem Rückzug aus der Ederförder Bucht zu verhindern, ohne Rücksicht für die Sicherheit seiner Batterie, am offenen Strande auffuhr und das Gefecht gegen das Linien-schiff „Christian 8.“ zur siegreichen Entscheidung brachte. Kaltblütigkeit und rascher Entschlus, die ersten nothwendigen Eigenschaften eines Artilleristen, hatte Müller in hohem Grade bewiesen, daß ihn das Glück so augenfällig begünstigte und die Batterie, welche zeitweise um ihre Existenz spielte, vor schwerem Verlust bewahrt blieb, beeinträchtigt seine Verdienste nicht.

Herzog Adolph ehrte den braven Hauptmann durch Verleihung des Ehrensäbels der Tapferkeit, der König von Preußen verlieh ihm den Rothen Adlerorden mit Schwertern, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha den Ernestinischen Haus-Orden.

Am 4. August 1854 trat Müller als Major und Bataillonskommandeur zum 1. Infanterie-Regiment über, wurde am 1. Mai 1855 zum Oberlieutenant befördert und trat im Oktober 1859 in den Ruhestand. In Wiesbaden, wo er seine letzten Lebensjahre zugebracht, ist Müller im 92. Lebensjahre am 12. Oktober 1885 verstorben. — f

R. R.

× Mainz, 3. April. Gestern wurde einem Fisch- und Delikatessenhändler aus seiner Wohnung eine Kasse mit 3000 M. Inhalt gestohlen.

× Hochheim, 1. April. Der Voranschlag für den Gemeindehaushalt 1899 liegt 130 986,85 M. Einnahmen gegen 130 809,01 M. Ausgaben vor. An Steuern sollen wieder wie im Vorjahre 90 pCt. der Einkommen- und 125 pCt. der Realsteuern erhoben werden, womit man 42 049 begn. 25 730,61 M. Einnahmen zu erzielen hofft. Ausgeworfen werden u. A. für Straßenbau- und Beleuchtung 29 180,00 M., für Schulen 2727 M., für Gehälter u. der Gemeindebeamten 18 865 M., für Straßenanläufe 4800 M., für Schuldentilgung 4008 M. und für verschiedene Zwecke 10 215 M. — Im vergangenen Jahre hatte der hiesige Verschönerungsverein am Weiler eine große Anzahl junger Bäume anpflanzen lassen, wovon ein großer Theil durch Abschalen der Rinde beschädigt wurde. Dem Thäter ist man jetzt auf der Spur.

× Niederrhein, 4. April. Gestern wurde hier die Leiche eines etwa 18 Jahre alten Mannes gefunden. Dieselbe hat schon längere Zeit im Wasser gelegen. Man vermutet, daß sie diejenige eines Mannes aus Biedrich ist.

× Eltville, 3. April. Dem Stadtrichter entnehmen wir folgende interessante Angaben über das Kleinbahnwesen. Danach sind im vergangenen Jahre mit der Kleinbahn Schlangenbad-Eltville 106 455 Personen befördert worden, 4770 weniger als im Jahre vorher. Folglich betrugen auch die Einnahmen 2654 M. weniger als im 1897. Die Einnahmen der letzten Jahre stellten sich 1896: 47 491,06, 1897: 48 174,04 und 1898: 45 519,64 M. Mitin hat die Stadt Eltville für 1898 ihrer Garantiepflicht entsprechend 2864,05 M. zu zahlen. Schiebt man einestheils die Verminderung des Verkehrs dem schlechten Wetter zu, so muß man andererseits die Ursache doch auch in Fehlern und Mängeln des Betriebs selbst suchen, obwohl anerkannt wird, daß die Gesellschaft bemüht ist, durch Anschaffung neuer Wagen und gründliche Reparaturen die Mängel zu beseitigen. Ledigst zu bedauern bleibt nur, daß die Gesellschaft sich noch nicht zur Einführung von Arbeiter- und Schülerkarten entschließen konnte.

Locales.

× Wiesbaden 5. April.

* Wie soll der Radfahrer anzuweisen? Eigentlich sollte das jeder Radfahrer selbst am besten wissen; aber mit dem kommenden Frühjahr werden die Straßen Wiesbadens zweifellos wieder von einer ganzen Legion neugeborener Radfahrer unsicher gemacht werden, und da mögen auch nach dieser Richtung hin einige allgemein gültige praktische Regeln nicht unangebracht sein. In erster Linie sollte jeder Radfahrer sich die eine Haupt- und Kardinalregel hinter die Ohren schreiben: „Stets rechts fahren!“ Das Rechtsfahren ist zu allen Dingen gut, namentlich aber, wenn man trotz aller Aufmerksamkeit das Mißgeschick gehabt hat, Jemand anzufahren. Unsere Richter sind in diesem Punkte ebenso erbittlich wie das Gesetz, das Jeden verurtheilt, der gegen dieses vornehmste aller Radfahrergebote verstoßen hat. Nicht minder wichtig ist eine zweite Grundregel, die allerdings nicht im Gesetz steht; nämlich, lieber zu langsam als zu schnell zu fahren. Durch die Befolgung dieses Gebotes schützt man sich und Andere vor Schaden. Der Vollständigkeit halber legen wir den Neulingen im Radfahren endlich noch ein drittes, ebenfalls nicht im Gesetz enthaltenes Gebot ans Herz, nämlich daß sie sich nicht eher in die Straßen einer Stadt wagen, als bis sie die volle Gewalt über das Rad erlangt haben und nicht in die Gefahr kommen, bei der Steuerung eine passive Rolle zu spielen, die nicht selten mit einem mehr oder weniger großen Anallekt endet. Gibt man dann noch gewissenhaft die vorgeschriebenen Glockenzeichen, so hat man im Grunde schon alles gethan, was das geschriebene und nicht geschriebene Gesetz dem Radfahrer auferlegt, denn unsere polizeilichen Bestimmungen sind so präzise und knapp gehalten, daß ihre buchstäbliche Befolgung im Grunde außerordentlich leicht ist. Leider aber werden sie sehr häufig vom Publikum selbst nicht beachtet, und daher kommt es, daß auch der Radfahrer trotz striktester Innehaltung immer noch tausendfach in Gefahr kommt, mit Fußgängern zusammenzustoßen. Um diese Zusammenstöße zu vermeiden, muß der Radfahrer in erster Linie seinen gesunden Menschenverstand zu Hilfe nehmen. Am Gefährlichsten sind ihm die Leute, die ihn nicht sehen oder sein Glockenzeichen zu spät beachten, weil er bei diesen stets einer unvorhergesehenen Bewegung gewärtig sein muß. Anstatt ruhig stehen zu bleiben, pflegen sie gewöhnlich erschrocken zur Seite und damit in den meisten Fällen direkt in sein Rad hinein zu springen. Er thut daher gut, gegen diese Leute ganz besonders auf der Hut zu sein und ihnen möglichst weit aus dem Wege zu fahren. Sehr oft kommt es auch vor, daß Leute ihn kommen sehen und nicht wissen, nach welcher Seite sie ausweichen sollen; besonders häufig kommt so etwas bei unseren Damen vor. In diesem Falle ist ein Zeichen mit der Hand das sicherste und einfachste Mittel. Man giebt den Leuten einfach einen Wink, nach welcher Richtung sie sich wenden sollen, und wird dann fast immer ungefährdet in der entgegengesetzten Richtung vorbeifahren können. Wenn das Glockenzeichen überhört wird, so hilft sehr oft ein lauter Zuruf „Achtung!“ oder „Vorsicht!“ Man hüte sich ferner, allzu dicht hinter Straßenbahnen oder anderem Fuhrwerk zu fahren, weil man dort bei plötzlich auftretenden Hindernissen oft nicht mehr Zeit hat, auszuweichen. Doppelte Vorsicht ist bei Straßenkreuzungen geboten und beim Einbiegen in Seitenstraßen. Ganz besondere Vorsicht ist aber bei spielenden Kindern erforderlich, weil diese im Eifer des Spieles fast immer unaufmerksam und ganz undurchsichtig in ihren Bewegungen sind. Kinder, die einem Balle

oder Reifen nachlaufen, pflegen selten den heranrühenden Radfahrer zu sehen, und dieser thut in den meisten Fällen gut, ebenso sehr auf das Spielzeug wie auf die Kinder zu achten. Kommt man trotz aller Vorsicht dennoch in Gefahr eines Zusammenstoßes, so suche man, wenn es irgend möglich ist, noch vorher abzuspringen. Jeder Radfahrer sollte sich die Fertigkeit aneignen, gleich aus dem Pedal heraus und zwar sowohl rechts wie links abzuspringen. Die Sache ist viel einfacher, als sie dem Neuling im ersten Augenblick erscheint und läßt sich auf dem Übungsplatze in einer Viertelstunde erlernen. Das Abspringen kann unter Umständen großes Unglück verhüten und kommt — dies wolle man ganz besonders beherzigen — fast nie zu spät. Es giebt kein Mittel, das Rad so schnell wie möglich zum Stehen zu bringen, wie dieses, selbst wenn der Zusammenstoß erfolgt, so verläuft er immer glimpflicher, wenn der Radfahrer sich bereits außerhalb des Sattels befindet, und zwar nicht nur für den Angefahrenen, sondern auch für den Radfahrer selbst.

* Vom Hofstaate der Prinzessin Louise. Wie verlautet, hat der Kaiser nunmehr die Ordre vollzogen, durch welche der General-Major z. D. Freiherr von Dubdenbrod an Stelle des Ende vorigen Jahres zurückgetretenen Herrn von Senden zum Vorstand des Hofstaates der Prinzessin Louise von Preußen ernannt worden ist. Bekanntlich hat Herr v. Dubdenbrod die Geschäfte des Herrn v. Senden seit dessen Rücktritt bereits provisorisch geführt.

* Der König und die Königin von Schweden dürften am 20. d. M. zu mehrwöchentlichem Curgebrauch hier eintreffen und im Hotel Oranien Wohnung nehmen.

* Aus dem Handelsleben. In das Firmenregister ist bei der unter Nr. 651 mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragenen Firma A. Rödelheimer vorm. E. Guttman, vermerkt worden, daß das Handelsgeschäft nach dem Tode des Kaufmanns Assur Rödelheimer auf dessen Wittve Henriette geb. Stern zu Wiesbaden übergegangen ist, welche daselbe unter der Firma A. Rödelheimer fortführt. Diese neue Firma ist nun im Firmen-Register unter Nr. 1318 und als ihr Inhaber die Wittve des Kaufmanns Assur Rödelheimer Henriette geb. Stern zu Wiesbaden eingetragen.

* Besitzwechsel. Herr Rentner Postelmann hat das Haus des Herrn Löbnitz, Nerothal 11, für 96 000 Mark käuflich erworben.

* Postanweisungen. Bekanntlich sind seit Kurzem für die nach dem Ausland bestimmten Postanweisungen neue Formulare vorgeschrieben und die alten vom Gebrauch ausgeschlossen. Der Vorstand der neuen Postanweisungen zeigt u. A. folgende Abweichungen: die „Deutsche Reichspost“ heißt nicht mehr Postes de l'Empire allemand, sondern nur noch Postes d'Allemagne, und „in lateinischen Buchstaben“ wird nicht mehr mit en caractères romains, sondern mit en caractères arabes überlegt.

* Controllversammlungen. Morgen, Donnerstag, den 6. April, haben sich auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne an der Schwabacherstraße zur Frühjahrskontrolle einzufinden: Vormittags 9 Uhr der Jahrgang 1893 und Vormittags 11 Uhr der Jahrgang 1894 sämtlicher Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie.

* Der Verband der ländlichen Genossenschaften (Raiffeisen'sche Organisation) hält am nächsten Donnerstag, den 6. April, im Turnsaale, Hellmuthstr. 25, seinen diesjährigen Verbandstag ab. Morgens 11.30 Uhr Hauptversammlung, 3.30 Uhr gemeinsames Essen im Schützenhofe und danach zwanglose Zusammenkunft. Am Tage vorher findet Mittags 2 Uhr eine Sitzung des Vorstands und Abends 8 Uhr eine gesellige Zusammenkunft im Cambrinus statt.

* Die hiesige kath. Gemeinde feiert am 22. Juni das 50jährige Jubiläum der Einweihung der Bonifatiuskirche. Der Kirchenvorstand fordert bei diesem Anlaß zu Zeichnungen auf, um den geplanten völligen Ausbau der Kirche bewerkstelligen zu können.

* Das Walthalla-Theater bringt seit Samstag wieder ein äußerst brillant zusammengestelltes Programm, das Schönheit mit der Eleganz des Tanzes und dem Staunenerregenden der Akrobatik eint und dem Geschmack des Reiters, Herrn Direktor W. Rath, das glänzendste Zeugnis ausstellt. Schon die erste Nummer giebt: Soubrette Louise Schäfer, ein hübsches feingebauetes Fräulein, lustig, lebhaft in seinen Bewegungen, und ausgerüstet mit einem großen Toilettenvorrath. Denn jedes Fräulein muß in anderem Kostüm, um schließlich am meisten dann Reiz zu machen, wenn sie als seltsame Radlerin hereinfährt und sich auch als Meisterin des Velocipedes beweist. Ihr folgt Sellachini und sein Diener. Ja, der Pseudobelladuni, der seine Orden sogar noch auf der Rückseite seines Fracks anheften muß; er kann zaubern und verblüffen. Aber sein Diener, der ein unsäglich dummes Gesicht aufsetzt, zaubert noch Besseres hervor: Vachende Heiterkeit auf allen Gesichtern, wenn er in seiner parodistischen Tölpelhaftigkeit die Geheimnisse seines Herrn enthüllt. Heißt, nun hüpfen zwei Spanierinnen herein und tanzen einen wilden Flanango, ein Miniaturmatrose ist sie ab, der ebenfalls stot die Beinchen zu drehen und zu wenden versteht; dann kommt ein kleiner Taugenschmitz mit seinem Windvogel und endlich vereinigen sich die 4 (Sisters Amelia) zu einem hübschen Seilspringakt, wie er selten geboten wird. Es sei hier gleichzeitig erwähnt, daß sie auch unter dem Namen „Family Trappell“ sich als tüchtige Parterre-Akrobaten producieren und als solche manchen neuen Tric bringen. Wieder eine Pantomime, aber was für eine. Pierrot's Abenteuer, dargestellt durch die 3 Coopers. Man dürfte sich der amerikanischen Cooch-a-boats entsinnen, die vor wenigen Jahren die Variétébühnen und den Circus beherrschten. Man kennt auch Athleten und Akrobaten. Nun, „the 3 Coopers“ haben das alles zusammen und führen es in einer wundervollen Pantomime vor, bei deren Ansehen Lachen und Staunen abwechseln. Und nun kommt Paul Stanley, der bekannte Humorist. Wie der sich als Ballettschüler aufspielt, wie er den Dreifuß-Strand behandelt, wie er das schöne Fräulein von dem „Stuhl da für seine Gulda“ singt — das muß man sehen und hören. Der Erfolg

ist unbeschreiblich. Den zweiten Theil leitet abermals eine Pantomime ein der Pariser Gesellschaft „La Scala-Armenie“. Eine „Pantomime“. Französische Tänze, Pariser Chic, kurzum, eine Nummer, bei der die Operngläser in Permanenz erklärt werden. Dann Alexander Tacianu, ein Sänger, der als Sängerele auftritt. Eine hübsche Sopranstimme vermag er anzunehmen, die den ersten Tönen, die er singt, sehr zu Statten kommt, und der sehr grotesk wirkt, wenn er plötzlich aus den hohen Tönen des Soprans in die Tiefen des Baritons hinabsinkt. Nehmen wir die zum Schluß auftretenden Excentrics Carry und Morla als Chinesen vorweg, so bleiben noch „the 7 Troubadours“ übrig, englische Sängerinnen und Tänzerinnen. Hier verknüpft sich der Saal, ein Projektionsapparat wirft einen tiefbunten Schimmer auf die Scene und nun erscheinen 6 Damen in langen weißen Gewändern. Ein englisches Lied und darauf ein feenhaft wirkender Tanz, während die Farbe des Lichtes wechselt. Die Gewänder winden sich und schimmern, schmiegen sich um die feinen tricotverhüllten Glieder, die verführerisch hindurchschimmern, bauschen sich wieder weit auf — dann eine Solotänzerin. Sie kennt den Kunststanz; das wirbelt auf den Beinen, das dreht sich in flinken Pirouetten, das wirft die Beine; natürlich darf man das Variétéballet nicht mit dem Theaterballet verwechseln; das erstere ist freier, wilder, toller. Nach ihr erscheinen die ersten Damen wieder in neuen Kostümen und nun geht das Tanzen erst recht los. Der Beifall steigert sich, er wächst zum dröhnenden Sturme an. Und das dürfte denn wohl genügen.

* Reichshallen. Auch das neue Aprilprogramm, das seit Ostermontag im Reichshallen-Theater abendtäglich abgewandelt wird, bringt, getreu der Devise des Direktors Herrn Ullmann, vom Guten Manches des Besten und findet mit vollem Rechte vielen Anklang. Den Reigen eröffnet die Soubrette Nini Pupla-Rischka. Sie stammt aus dem Lande der Pustta, weiß zu singen, zu tanzen und das Tambourin zu schlagen, daß es eine Lust ist und das Publikum sofort warm wird. Nach ihr bringen die Brothers Dreises, die unter dem Namen Cambray und Arlon auch färschlich als Rigger-Excentrics arbeiten, einen Act. Weiterakt, der an Burlesken ebenso wenig zu wünschen läßt, wie an Geschicklichkeit. Aber ein Heiterkeitsortan bricht erst los, wenn der eine, der in der Maske eines Clowns auftritt, als Ballerine erscheint und über ein Seil läuft. Zur Abwechslung spielt nun eine Dressurnummer, die Hunde und Katzen des Herrn Anderson, die u. A. als für hier neu einen Serpentinanz aufführen. Und die folgende Nummer wird durch hervorragenden Druck im Programm besonders hervorgehoben. Sie ist allerdings auch ein Schlager ersten Ranges. Madame Naud, eine — französische Jodelin. Keine Schönheit im landläufigen Sinne des Wortes, einfach im Auftreten! Aber das verweist sich, wenn sie singt. Sie hat den Jodeler unter den Kunstgefangen gebracht und beherrscht ihn in staunenerregender Weise, so daß man nicht zu viel sagt, wenn man behauptet, bei ihr in manchem Refrain zwei Stimmen zu gleicher Zeit zu hören. Selma Walter singt hübsche Lieder und Walzer mit angenehmer erfrischender Stimme, Theodor Lippert ist ein vorzüglicher Gesangs Humorist, der besonders als Sultan Abdul Hamid Furore macht und schnell die Lacher auf seine Seite zieht. Gerabegu Phaenomenales aber leisten the Hilgorts, eine Salon-Akrobatentruppe, die Saltimortali von Schuler zu Schuler ausführen mit einer Leichtigkeit, die unwillkürlich selbst und denen laum eine andere jemals hier gesehene Akrobatentruppe Konkurrenz halten dürfte. Den Beschluß endlich macht Mesters Kosmograph, der in tadelloser Reinheit lebende Bilder der Kaiserreise nach Palästina, des Begräbnisses Felix Faure's u. neben humorvollen Szenen auf die Leinwand wirft.

* Waidmanns Heil! Unter dieser Spitzmarke veröffentlichten wir in unserer zweiten Sonntagsausgabe eine Zuschrift, nach welcher Herr Gastwirth Log bei Strüng-Trinitatis den Sechszehnten schoß. Herr Jagdbesitzer Friedrich Weisklein, Dohgenstraße 11, bittet uns nun, mitzutheilen, daß er den Gluckschuß gethan habe. Der Kopf mit der Silberplatte gehen an das Museum in Hannover.

* Jagd. Das „Jahrbuch der preussischen Forst- und Jagdgesetzgebung“ bringt eine Kammergerichts-Entscheidung, die sicherlich allseitig interessiren u. Verwunderung erregen dürfte. Ein Jagdbesitzer fand während der Schonzeit einen Rixbock, der sich in einer Falle gefangen hatte. Um die Qualen des kranken Thieres zu beenden, gab ihm der Jagdbesitzer den Gnadenchuß. Die Sache kam zur Anzeige und der Angeklagte wurde von der Strafkammer in Anbetracht der besonderen Umstände, unter welchen das Vergehen gegen das gesetzliche Verbot des Tödtens von Wild während der Schonzeit erfolgte, freigesprochen. Das Kammergericht jedoch verurtheilte den Angeklagten weil — der auf das Töden des Wildes gerichtete Wille des Thäters zur Anwendung des Gesetzes genüge und ein besonderer strafrechtlicher Dolus nicht erforderlich sei. Die betr. Gesetzesstelle sei als Verbotsgesetz stritte auszulegen.

* Vireches „Wäschbitt“ erschien mit seiner fünften Nummer zum Osterfeste und brachte wieder viel des Witzigen, von dem „Das Obergeschick des uniformierten Magistrats für die Wiesbadener Bürger“ wohl an erster Stelle zu nennen ist, ganz abgesehen davon, daß dies launige Gedicht auch auf der Titelseite steht. Es behandelt die längst geplante Steuererhöhung, die allerdings von den Stadtverordneten abgelehnt wurde und schließt recht drastisch:

Schenkt uns nur tau' Osterreier,
Denn ich sag's Euch frank und frei,
Ihr duht höchstens offziere
E verdrüßtes Osterreier.

Dann folgen „Die neue Gebammen-Steuerpreffe“, „Der Steuerkommissar bei der Arbeit“, „Die neue Wasserhäh'her“, „Städt. Submiffion“, „Das künftige Acisegebäude“, „Ein Geburtstagsgruß für Herrn Kanzleirath Wilhelm Fündt u.“ Wie man sieht, Stoff genug für 20 Pf. und da das Meiste vom Vireche selbst stammt, auch Stoff genug zum Lachen!

* Fortbildungsschule für Mädchen. Die Verpflichtung der Lehrherren (§ 76 des Handelsgesetzbuches) dem Lehrling die zum Besuch einer Fortbildungsschule erforderliche Zeit zu gewähren, bezieht sich auch, wie hiermit ausdrücklich bemerkt sei, auf die Lehrlinge in den kaufmännischen Geschäften. Unter Hinweis auf diese Verpflichtung können wir mittheilen, daß in der Fortbildungsschule für Mädchen des Volkshilfsvereins, Mittwochs, den 12. April, Nachmittags 2 Uhr das Sommersemester eröffnet wird. In den nächsten Tagen werden besondere Anzeigen darüber über die einzelnen Kurse bekannt geben.

* Seine Radfahrtaufe wollte Montag Abend gegen 7 Uhr auf der Wiesbadener Chaussee ein Radler dadurch ins rechte Licht setzen, daß er mit einem Zuge der Straßenbahn um

die Wette fuhr und sich in möglichst gefährlicher Nähe derselben hielt. Der Passagiere bemächtigte sich ob dieses frivolsten Spieles eine hohe Aufregung, die sich aber geradezu in Entsetzen umwandelte, als der Ruderer unterhalb der Sandgruben zu Fall kam und verloren zu sein schien. Zum Glück war er knapp neben die Schienen gefallen, so daß er mit dem Schrecken davon kam. Für solche Kinderreue wäre wohl eine Portion ungebrannter Asche am Plage gewesen!

Aus dem Konsistorialbezirk. Der Pfarrer Georg Wilhelm in Diez ist zum Dekan des Dekanats Diez und der Pfarrer Karl Schellenberg in Battenberg zum Dekan des Dekanats Biedenkopf von S. Maj. dem König ernannt worden.

Der Stadtschuss tritt morgen zu einer Sitzung zusammen.

G. Sch. Residenztheater. Wie uns aus mehreren Städten berichtet wird, wird an vielen Bühnen das von Herrn Dr. Rauch zuerst gemachte Arrangement eines Fuldabandes veranstaltet. Auf die morgende 5. Wiederholung der reizenden Finales sei ganz besonders hingewiesen. — Eines der reizendsten Lustspiele der neuen Literatur, welches von allen Seiten der Kritik anerkannt worden ist, ist Dreher's „In Verbindung“, dessen abgeänderte Darstellung einen vollen Erfolg des Residenztheaters repräsentiert. Es bedeutet gewiß eine schöne Bereicherung des gegenwärtigen Repertoires dieses besuchten Lusttempels, der den vielen hier weilenden Kurgästen eine Fülle von Abwechslungen zu bieten sucht, wenn die Direction das heitere Werk des öfteren wieder aufsetzt. Am nächsten Sonntag Abend gelangt einer Meldung aus dem Theaterbureau zufolge P'Arrouge's beliebter „Compagnon“ zur Aufführung und am Sonntag Nachmittag im Interesse vieler auswärtiger Theaterbesucher Sardou's „Fernande“.

Stadt. Submission. Die Lieferung von Theaterstricken und Hanf- und Manillastricken für das Jahr 1899 für die Stadt. Kanalbauten ist Herrn Louis Hemmer, die von Hanfschnur den Herren Gebr. Erkel unter insgesamt 4 Bewerbern übertragen. Unter Aufhebung der Submission wurde die Lieferung von Pappwolle der bisherigen Lieferant, der Firma Sch. Schmitz jr. in M.-Glabbach belassen. — Die Herstellung der Entwässerungsanlagen der Rassenaborte und Delpissoirs für die Schule an der Kastellstraße ist unter 2 Bewerbern dem Installateur Herrn J. Lorenz (Chr. Haardt Nachf.) übertragen. Die Anfertigung und betriebsfähige Aufstellung eines selbstständigen Spielapparates für die Schule dem Herrn C. Menche.

Unsere Preise. Wir machen die richtigen Opfer unserer Preisträcker darauf aufmerksam, daß von heute ab die Preise auf unserer Expedition, Marktstraße 30, Ecke Neugasse, im Empfang genommen werden können. Dortselbst können auch die Hauptpreise, bestehend in einer schönen Klassikerbibliothek, einzelnen Klassikerbänden, einem prachtvollen Stahlstich: „Auf dem Königssee“, einem Prachtalbum in 4 Theilen „Die Gewerbeausstellung in Berlin“, einer Landkarte des Deutschen Reiches, einer illustrierten Naturgeschichte „Der kleine Vögel“ und mehreren illustrierten Jugendbüchern, abgeholt werden.

Den Veteranen von Ederstraße werden voranschicklich Denkmäler und Ehrenzeichen verliehen werden. Ferner soll den Kinderbewerbern eine finanzielle Unterstützung zu Theil werden.

Eine neue Attraktion hat das Reichstheater, wie man uns mittheilt, in der Person der 16jährigen Soubrette Kitty Verla erworben, die sich das „aristokratische Baby“ nennt. Die junge Dame, die sich sowohl durch Schönheit als durch prächtige Kostüme auszeichnet, entstammt einer hocharistokratischen Familie und singt nur zum Vergnügen, ein Punkt mehr, um anzuziehen.

Eine Schneiderin comme il faut. Frau Alma R. ist als eine gute, nach der neuesten Mode arbeitende Schneiderin in zahlreichen Familien eine gesuchte Person. Ja, einzelne Damen reihen sich sogar förmlich um sie. Trotz ihrer Fünfzig kann man Frau Alma noch schön nennen, sie hat seine Umgangsformen und ist eine tüchtige Menschenkennerin, denn wenn sie für Jemand arbeitet, läßt sie sich immer erst drei bis viermal bitten. Hat sie nun ein Kostüm abgeliefert, dann fordert sie Preise, die einem schwindeln machen. Natürlich, sie gab sich ja als erste Schneiderin aus, und als solche mußte sie auch ihrem Rufe entsprechende Preise fordern. Für gewöhnlich empfängt sie die verlangten Preise auch, denn was sie macht, gilt als chic, und wenn so ein Kostüm einmal nicht paßt, sondern eher ausfieht, wie so ein verpfuschter Mehlsack, dann ist die Frau Schneiderin nicht um eine Ausrede verlegen, dann ist das eben eine neue Mode, der neueste Pariser, Wiener oder New-Yorker Schnitt, wie es der Schneiderin gerade einfällt. Die Damen sind dann geradezu entzückt von dem neuen Kostüm, das Frau Alma geliefert hat. Kein Wunder also, wenn bei einer solchen Günst der Damenschneiderin Thür und Herzen offen standen. Daß eine solche Gelegenheit gut ausgenutzt werden muß, ist selbstverständlich, die guten Kunden, sie waren ja gerne bereit, ihrer Schneiderin zu helfen, wo sie konnten, wenn dieselbe in Noth war. Und zwar war dies Letztere ziemlich oft der Fall. Aber die guten Kunden, sie ahnten nicht, mit wem sie es zu thun hatten, sie ahnten nicht, daß ihre Schneiderin schon verschiedene Male Streiche verübt hatte, die das Strafgesetzbuch als verboten bezeichnet und deswegen schon verschiedene Mal auf Staatskosten Wohnung nehmen mußte. Natürlich durften die Kunden nicht wissen, wo sie während der kürzeren oder längeren Zeit blieb. Um die Sache nun zu verwickeln, wurde den Leuten einfach plausibel gemacht, daß der Herr Doktor ihr angerathen habe, ihre angegriffene Gesundheit zu stärken. So war auch diesmal die „Gesundheit“ der Frau Alma sehr angegriffen. Sie litt an einer hochgradigen Tuberculose portemonnaieis. Doch sie ließ sich deswegen keine graue Haare wachsen. Sie hatte ja ihre guten Leute, die gerne

bereit waren, aus der „momentanen“ Verlegenheit zu helfen. Hier wurde nun zehn Mark, dort zwanzig, da gar dreißig oder vierzig Mark gepumpt, und so fort, bis ein ansehnliches Sümmden zusammen war. Nachdem sie nun noch verschiedene Schwindeleien ausgeübt, reiste sie ab in's Bad. Aber diesmal auf Rimmerwiedersehen. Ihre über's Ohr gehauenen Kunden, werden ihr wohl ein gutes Andenken bewahren.

Blinder Marm. Gestern Abend 11.25 Uhr wurde die Feuerwache zum Rheinbahnhof gerufen, da man dort den Ausbruch eines Feuers vermuthete. Doch stellte sich heraus, daß der Kamin nur etwas stark rauchte.

h. Laute Hilferufe drangen gestern Nachmittag aus einem Hause in der Hermannstraße. Einige Hausbewohner drangen in die Wohnung aus, welcher die Hilferufe herkamen ein. Beim Eintritt in dieselbe fanden sie eine Frau am Boden liegend vor, auf ihr knieend ein Mann, welcher unbarmherzig auf die am Boden liegende Frau einschlug. Nachdem die herbeigeeilten Nachbarn die Frau mit Mühe von dem Rasenden befreit hatten, stellte es sich heraus, daß es der Ehemann der Frau war, welcher getrennt von derselben lebt. Der Mann hatte die Frau besucht, war aber dann mit ihr in Streit gerathen und mißhandelte sie.

o. Verunglück. Infolge eines Fehltrittes stürzte der in der Sedanstraße wohnende Dachdeckermeister R. a. von dem Dache des Hellmündstraße 45 befindlichen Neubaus in ein tiefer gelegenes Stadtwert. Trotz der geringen Höhe, die nur etwa 2.50 Meter betrug, war der Fall doch so heftig, daß R. einen doppelten Rippenbruch erlitt. Man schaffte ihn in seine Sedanstraße Wohnung.

r. Schen wurde gestern Nachmittag gleich nach 6 Uhr unterhalb der Bahnhöfe am Bahnübergange durch das Pfeifen einer Maschine das Pferd der Firma Korf und rasch mit dem Wagen auf den Bahnkörper, wo man das Thier mit Mühe und Noth zwischen den Gleisen zum Stillstand brachte. Ein Unfall ist zum Glück nicht entstanden.

Diebstahl? Von der Polizei sind 53 Biergläser — Cylindeform, 0.4 L. — und 1 Apfelweinglas als muthmaßlich gestohlen beschlagnahmt worden. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 7 im Polizei-Directionsgebäude geltend gemacht werden.

Kleine Chronik. In der Rheinstraße lief gestern Nachmittag ein etwa 4jähriges Kind auf eine Droschke zu und gerieth unter die Räder. Es wurde an der rechten Hand verletzt.

Von Krämpfen befallen stürzte gestern Nachmittag in der Adolfsallee ein älterer Mann zusammen. Er trug dabei einige Hantabstärkungen im Gesicht davon.

Der Hausdiener Helber stürzte gelegentlich eines Umzuges mit einer Kommode so unglücklich die Treppe hinab, daß er einen Bruch des linken Unterarmes davontrug.

Von Nah und Fern.

In Kiel ist Nachts das Logierhaus „Zum grünen Jäger“ abgebrannt. Der Invalide Steffens kam in den Flammen um, ein italienischer Handelsmann wurde schwer verletzt. — Wie aus New-York gemeldet wird, sind in Dawson City 16 Goldsucher von einer Bande Indianer ermordet worden. — Der in Rudolstadt zum Tode verurtheilte Gerber Sachse hat sich in seiner Gefängniszelle erhängt. — Der Klempnergehilfe Danisch aus Königs hütte wurde auf der Straße mit zertrümmerten Schädel herab aufgefunden. — Von Schiff Rießer und Streiber R. 1, das bei Mannheim ankerte, fiel der 20jährige Schiffsjunge Johann Hlidingen über Bord und ertrank. — Die 30jährige aus Ungarn stammende Schriftstellerin Juliane Dery hat sich in Berlin durch einen Sturz vom Balkon getödtet. Ein Liebeszwist war die Ursache des Selbstmordes. — In einer Vorstadt von Cherbourg wurde der Juwelenhändler Leroy und dessen Mutter mit durchschnittenem Halbe aufgefunden. Sämmtliche Juwelen sind geraubt worden. — In Marburg ist ein Postdiebstahl festgestellt worden. In einem von einem auswärtigen höheren Offizier durch ein Berliner Bankhaus an seinen in Marburg lebenden Sohn gesandten Schreiben mit Werthangabe fehlten 400 Mark in Scheinen. Die Untersuchung ergab, daß unter einem der abgelöst gewesenen Siegel sich ein kleiner Schnitt befand, durch den die Scheine hervorgeholt worden sind. — Auf der Bahnstrecke Elmshorn-Tornsch, so meldet man aus Hamburg, wurden 2 auf dem Bahnkörper spielende Kinder des Bahnwärters Reppen überfahren und getödtet. — Auf der Oberpfreist ein Nachen mit 4 Personen umgeschlagen. Die Insassen sind ertrunken.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 5. April.

Ruppel. Der Colporteur Carl W. von Wiesbaden hat zeitweilig bei einem Frauenzimmer in Viebrich Rüdterdienste verrichtet. Wegen Ruppel trifft ihn eine Gefängnisstrafe, welche mit Rücksicht darauf, daß er wegen ähnlicher Vergehen noch nicht vorbestraft ist und daß anscheinend das Compagniegeschäft nicht allzu lange bestanden hat, auf nur 4 Monate normirt wird. Die Verhandlung spielte sich hinter verschlossenen Thüren ab. — Der 23 Jahre alte Conditor Lorenz B. sollte sich in Viebrich im Laufe dieses Jahres ähnlich vergangen haben, doch erging in diesem Falle freisprechendes Erkenntniß mangels Beweis, unter Aufhebung des wider B. erlassenen Haftbefehls.

Der Raubmordfall in der Nähe des Goldhader händchens beschäftigt heute die Strafkammer in einer einfachen Diebstahl-Anlage, welche sich wider den 18 Jahre alten Schlosser Kori S. von Frankfurt, sowie den Metzger Phil. S.-l von Heddesdorf richtet. Ein dritter Anfang wegen der That zur Rechenschaft gezogener junger Mann, der Metzger E.-n von Steele, hat sich während der Untersuchungszeit das Leben genommen. Am 24. Februar d. Js. stießen S. und der später Verurtheilte Wiltz. Lange in Mainz zusammen. Nachdem sie in Kassel darauf losgezogen und sich auch noch eine große, lange ge-

hörige Flasche mit Branntwein hatte füllen lassen, schlugen sie dem Weg nach Wiesbaden ein und sprachen hier in der Gerberge „zur Heimath“ vor, wo sie S.-l und S.-n fanden. Von dort entfernte man sich Nachts, angeblich weil man nach Köln wollte und am nächsten Morgen schon in Ems zu thun hatte. Auf diesem Wege nun, und zwar in der Nähe des Goldhaderhändchens, soll Lange zu Boden geworfen, seiner Waarschaft, seiner Kleider, sogar der Schuhe beraubt worden sein. Dann sind die drei Thäter nach Wiesbaden zurückgekehrt. Einer von ihnen hat die Polizei herbeigeholt, weil S. von der geraubten Waarschaft nichts hat herausgeben wollen. Außer S. sind dann auch die beiden Anderen verhaftet und seitdem in Haft gehalten worden. S.-l geht heute an, nur den Anderen gefolgt zu sein, um Lange beizuführen. S. erzählt, Lange habe ihm freiwillig seine Kleider und sein Geld gegeben, damit er ihm die Sachen aufbewahre. Wegen Fehlen des Hauptzeugen Lange mußte die Sache vertagt werden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	
	vom 5. April 1899	
Oester. Credit-Action	231.30	231.60
Disconto-Commandit-Anth.	194.60	194.60
Berliner Handelsgesellschaft	163.30	163.30
Dresdner Bank	161.—	161.10
Deutsche Bank	208.90	208.1/2
Darmstädter Bank	150.1/4	150.20
Oesterr. Staatsbahn	155.30	—
Lombarden	28.40	28.40
Harpener	192.1/4	192.70
Hibernia	199.5/8	199.70
Gelsenkirchener	196.70	196.70
Bochumer	257.1/2	258.1/2
Laurahütte	237.1/2	237.90
Tendenz: schwächer.		
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.90	
3 %	92.20	
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.90	
3 %	92.20	

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 5. April. Der deutsche Gesandte in Peking, Freiherr von Hentling, der wegen eines Halsleidens Urlaub erhalten hat, wird dem Vernehmen nach seinen Posten nicht mehr zurückkehren, da die schwierigen Verhältnisse in Ostasien eine längere Vacanz an der Spitze der Gesandtschaft in Peking nicht zulassen. — Nach einer Dalziel-Meldung aus Schanghai, welche dem Berliner Tageblatt aus London übermittelt wird, wären bei dem neulichen Rencontre zwischen Deutschen und Chinesen zwei Deutsche verwundet und 5 Chinesen von deutschen Offizieren durch Revolvergeschüsse getödtet worden.

* Berlin, 5. April. Aus Madrid meldet die Moskauer Zeitung: Gestern richtete der russische Botschafter ein Schreiben an Silvela, wonach der Zar, der mit größter Befriedigung von den ihm aus zahlreichen Orten Spaniens zugegangenen Zustimmungsschreiben zu seinem Abreisungs-Vorschläge Kenntniß genommen, befohlen habe, daß seine Dankbarkeit hierfür den Betreffenden bekannt gemacht werde.

* Wien, 5. April. Die Reichswehr bespricht den Zwischenfall an der türkisch-bulgarischen Grenze und äußert die Befürchtung, daß der Fürst von Bulgarien, gekränkt durch die auf Anträgen der Türkei erfolgte Ausschließung Bulgariens von der Abreisungs-Conferenz, diese Affaire als willkommenen Anlaß betrachten werde, um die latente Balkan-Krise zum Ausbruch zu bringen.

* Wien, 5. April. Auf einem Schlosse bei Karlsbad, das dem Großherzog von Toscana gehört, ist am 4. gestern der dort zu Besuch weilende Fürst Karl zu Pfersburg-Büdingen, dessen Gattin die Schwester des Großherzogs ist, im Alter von 61 Jahren.

* Paris, 5. April. Auf die mit den Enthüllungen im Figaro im Gegensatz stehende Meldung des Soir, nach welcher Dupuy vor der Criminalkammer auf die Frage eines Cassationsrathes geantwortet habe, er sei von der Schuld Drehfus fest überzeugt, behauptet jetzt der Figaro, daß Dupuy vor der Criminalkammer überhaupt nicht erschienen ist, sondern daß der Präsident Maceau zu Dupuy ins Ministerium begeben und ihn dort in Gegenwart eines Gerichtsschreibers vernommen habe. Dupuy konnte folglich keinem Cassationsrathe geantwortet haben. Uebrigens habe Dupuy sein Verhör unterzeichnet und es gut geheßen.

* Paris, 5. April. In militärischen Kreisen wird die Möglichkeit erwogen, die Revision des Drehfus-Prozesses zu verhindern, indem einer der Geschworenen des Kriegsgerichts vom Jahre 1894 das Geständnis ablegt, daß ihm während des ersten Prozesses ein geheimes Schriftstück mitgetheilt worden sei, das offizielle Geständnis dieser Illegalität würde alsdann den Grund zu einer einfachen Annulirung des Verfahrens geben.

* London, 5. April. Nach Washingtoner Meldungen hat Lord Salisbury Deutschlands Vorschlag der Einsetzung einer Commission zur Regelung der samoanischen Frage angenommen. Die Annahme bezieht sich nur auf das allgemeine Princip. Details sind noch zu vereinbaren. Da die Vereinigten Staaten ebenfalls zugesagt haben, wird an der Einsetzung der Commission nicht

länger gezwieft. Dr. Solz hatte in Washington eine längere Konferenz mit dem amerikanischen Staatssekretär Hay.

* London, 4. April. Aus Hongkong wird gemeldet, daß in der Provinz Kowloon Unruhen ausgebrochen sind. Einige englische Beamte, welche mit der Gebietsabteilung beschäftigt waren, haben chinesische Maueranschläge aufgefunden, worin alle Eingeborenen zum Aufstande gegen die Fremden aufgefordert werden. Sie haben infolge des aufrührerischen Gebahrens der Bevölkerung ihre Arbeiten unterbrochen und sind nach Hongkong zurückgekehrt. Auf ihre Beschwerden hin hat der Vizekönig Truppen nach den bedrohten Gebieten geschickt.

* Petersburg, 5. April. Die Studenten-Unruhen zeigen einen bedenklichen Charakter. Bisher sind 2000 Studenten relegiert. Die Regierung trifft außerordentliche Maßnahmen zur Unterdrückung der Bewegung.

* Washington, 5. April. Der General Otis telegraphierte, er habe eine Proklamation an die Philippiner erlassen, worin er ihnen die Politik der Vereinigten Staaten auseinandersetzt. In dieser Proklamation erklärt der General, daß die Vereinigten Staaten ihre Oberhoheit über den ganzen Archipel ausdehnen werden und daß diejenigen, welche sich der Macht der Vereinigten Staaten zu widersetzen suchen würden, dies mit der Gefahr ihres Lebens thun. General Otis versicherte, die Philippiner würden vollständige Freiheit behalten, insofern diese Freiheit mit den amerikanischen Gesetzen in Einklang steht. Die Rechte der Eingeborenen würden beachtet werden und die religiöse Freiheit gesichert sein. General Otis versicherte weiter, daß in den letzten drei Tagen die amerikanischen Truppen mit den Philippinern nicht mehr zusammengestoßen seien.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl, sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. April 1899.

Geboren: Am 30. März dem Metzger Ludwig Baumtend e. L. Lina Margarethe. — Am 5. April dem Architekten Josef Weisner e. L. Erna. — Am 3. April dem Tapezierer Friedrich Berger e. S. Wilhelm. — Am 30. März dem Fuhrunternehmer Georg Berger e. S. August Philipp Georg. — Am 29. März dem Tagelöhner Johannes Hoffmann e. L. Johanna Frieda. — Am 30. März dem Ingenieur Karl Ebel e. L. Anna Magdalena Martha. — Am 2. April dem Maler und Lackirergehilfen Hugo Conrad e. S. Franz Wilhelm.

Aufgeboren: Der Former Heinrich Stahl zu Hochbach, mit Christina Winkler hier. — Der Postassistent Wilhelm Münch hier, mit Paula Hirsch hier. — Der Kutcher Heinrich Rothbach hier, mit Friederike Schröder hier. — Der Eisenbahnbedienstete Leo Balthasar Rig zu Frankfurt a. M., mit Anna Maria Schmitt hier.

Gestorben: Am 4. April Luise, Tochter des Tagelöhners Wilhelm Gerhardt, alt 7 M. — Am 4. April Lehrerin Karoline Gredener, alt 89 J. Agl. Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: 16. März dem Maurer Heinrich Karl Dingel zu Rumbach e. L. Minna Louise. — 17. März dem Mechaniker Wilhelm Carl August Wef zu Rumbach e. S. August Wilhelm. — 17. März dem Maurer Philipp Wilhelm Emil Wildhardt zu Rumbach e. L. Lina Louise Christiane.

Verheiratet: 20. März der Hotelbesitzer Heinrich August Wilhelm aus Langenschwalbach, wohnhaft daselbst, und Emma Crescens Johanna Stadtwieser aus Innsbruck, bisher wohnhaft zu Sonnenberg. — 25. März der Maurergehilfe Wilhelm Theodor Heinrich Clemenz und Katharine, genannt Henriette, Stubenrauch, beide aus Rumbach und wohnhaft daselbst.

Gestorben: 22. März der verwitwete Lehrer a. D. Johann Josef Hofmann zu Sonnenberg, alt 71 Jahre. 1 Monat, 22 Tage.



von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizer-Pillen, welche in den Apotheken die Schachtel à 1 M. erhältlich, wegen ihrer unübertroffenen zuverlässigen, angenehmen dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzlopfen, Blutanoreang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Weiruf erworben. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizer-Pillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.

Die Bestandtheile der Richard Brandt'schen Schweizer-Pillen sind Extracte von: Säge 1,5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. 120/35

Zur Aufklärung.

Der eigentliche Werth des Kaffees beruht in dem Gehalt der Bohne an jenen Stoffen, welche dem beliebten braunen Getränk die anregende, wohltuende Wirkung und den angenehmen, kräftigen Geschmack verleihen.

Diese werthvollen Bestandtheile sind in den guten Sorten wohl doppelt soviel vorhanden wie in den geringen. Das Gewicht der für den Ausguss werthlosen Bestandtheile der Bohne ist aber bei beiden Sorten das gleiche. Da nun der Kaffee bekanntlich nach dem Gewichte verkauft wird, so liegt es klar auf der Hand, daß guter, gehaltreicher Kaffee im Gebrauch entschieden profitlicher ist, als geringe, billige Waare.

Inoffens Bären-Kaffee entspricht in höchstem Maße den Anforderungen, welche man an einen wirklich guten Kaffee stellt; er ist gehaltreich, kräftig und wohlschmeckend, dabei äußerst preiswerth.

Bären-Kaffee ist echt und unverfälscht zu haben in 1/2 Pfd.-Packeten à 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg. in den bekannten Niederlagen.

Trübsals Citronensaftur, Berlin, Vopen-Strasse 37, hat seit Jahren die größten Heilerfolge, besonders bei Gicht, Rheumatismus, Fetsucht u. s. w. aufzuweisen; das kommt daher, weil Trübsals natürlicher Citronensaft, aus frischen Früchten hergestellt, garantiert rein und alkoholfrei ist, was bei den meisten sogenannten Citronensäften nicht der Fall. Der Saft ist lange haltbar und billiger als Citronen selbst, daher für Haus- und Küchengebote, Bereitung von Erfrischungsgetränken unentbehrlich. Ein Probefläschchen sowie Kurplan mit Danke schreiben Gebeliter bezieht man durch obige Firma gratis und franko, wenn man sich auf diese Zeitung bezieht.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

frühkartoffeln, nichtblühende, zu haben Hellmuthstraße 31 bei Geora Faust. 3585

Lackirerinnen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung, auch werden Mädchen zum Anlernen des Lackirens unter günstigen Bedingungen angenommen.

Georg Pfaff, Kapselabrik, Donheimerstraße 52. 4266

Jugendliche Arbeiter für dauernd zu leichter Arbeit gesucht. 4267

Georg Pfaff, Kapselabrik, Donheimerstraße 52.

Kikollu! wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Flottier kräftiger. reg. Nachn. od. Kina. v. 3. — M. m. Gebrauchsanweisung nur recht bei F. Kika, Herford, Parf.-Fabrik.



Die theuren Fleischpreise veranlassen uns mehr und mehr einen Ersatz für dasselbe zu suchen und hierfür gilt in erster Linie Quäker Oats. Vortreffliche Speisen lassen sich hieraus in fast unglaublich kurzer Zeit zubereiten und sind dabei ebenso nahrhaft wie Fleisch und was die Hauptsache ist, ganz wesentlich billiger. Quäker Oats sind nur in den bekannten gelben Packeten erhältlich. 55/116

Galerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie Neuvergolden von Spiegeln, Rahmen, u. s. w. zu den billigsten Preisen. 1321

Schwalbacher C. Tetsch, Moritzstraße 3. Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. April 1899.

91. Vorstellung.

42. Vorstellung im Abonnement D.

Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von R. Febr. von Braun. Musik von Contrabasso Kreuzer.

Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannsacht. Regie: Herr Dorneivaß.

Gabriele	Herr Robinson.
Gomez, ein junger Hirt	Herr Berthold.
Ein Jäger	Herr Ruffini.
Ambrosio, ein alter Hirt, Gabriels Oheim	Herr Schmidt.
Basto,) Hirtin	Herr Spieß.
Bedro,) Hirtin	Herr Spieß.
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Herr Spieß.
Höfliche, Hirtin und Hirtinnen. (Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.)	
Ein Jäger	Herr von Manoff
	vom Stadttheater in Regensburg,
	Herr Grünberg
	vom Stadttheater in Mainz,
	als
	Wär.

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 6. April 1899.

95. Vorstellung.

42. Vorstellung im Abonnement C.

Renaissance.

Kunstspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Koppel Elfeld.

Marchesa Gennara di Sanfabeli	Herr Billig.
Vittorio, ihr Sohn	Herr Püttgens.
Silvio de Feltre	Herr Püttgens.
Ventivoglio, ein Benedictiner-Pater	Herr Schreiner.
Severino, Magister	Herr Rosé.
Isotta, Schloßherin	Herr Ulrich.
Coletta, deren Nichte	Herr Lindner.
Nicra	Herr Doppelbauer.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanfabeli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kaffee, der 2. und 3. Akt im neueren Theile des Schlosses. Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts. Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 7. April 1899.

96. Vorstellung.

43. Vorstellung im Abonnement A.

Hans Wurst.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Heinrich He. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Rebakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanz.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Mäller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben. Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 M.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 M.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!



Handarbeits-Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Plüden, Stopfen u. Weiß- und Buntnähen, Maschinennähen, Nähmaschinen-Schneidern und Musterzeichnen ertheilt Frau Johanne Gohde, Aantl. gepr. Handarbeitslehrerin. Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen. Näheres Nr. 9.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Partierwohnung ist per sofort zu vermieten. 2952*

Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadtteil.

Off. mit Preisangabe bitte in der Exped. unter B. 177 abzugeben. 3767

Gesucht von jungem Kaufmann per 15. April, Mitte der Stadt möbliertes Zimmer mit sep. Eingang und Pension in best. Hause. Off. mit Preisangabe unter E. S. 300 an die Exp. d. Bl. 3767

Ein einfach möbl. Zimmer per 4. April gesucht, evtl. m. Verköstigung. Offert. mit Preisangaben erbeten u. P. M. Z. an die Exp. d. Bl. 3767

Gesucht für Mitte Mai von 2 Damen eine ruhige Pension in der Nähe des Kurparks. Erwünscht: ein größeres und ein kleineres Zimmer. Offert. an Frau Landgerichtsrath Reinicke, Berlin W., Ansbacherstraße 6, 1. Stod. 20096

1 Wohnung

von 6 Zimmern nebst Wirtschaftsräumen und Stallung u. für 2 Pferde wird zu Mitte April gesucht. Offerten erbeten A. H. postlagernd Paderborn (Medienburg). 1998 b

Vermietungen

In meinem Hause **Blatterstraße 104, Ecke Schönenstraße**, direkt am Walde, unmittelbar der Endstation der elektr. Bahn, ist die Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst großer Veranda, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 4171

C. Jung, Grabsteingelände.

Adelheidstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern, Garberbe und allen neuesten Einrichtungen mit verbeffertem Mäbelschmuck zu vermieten. Näb. bei Müller & Vogt, Behndstr. 18, Werfa. 394

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8 3. und 4. Zimmer-Wohnung, auch ganze Etage, 7-8 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad-Anschluß, 2 Balkons, per Juli oder später an kinderl. ruhige Mieter zu vermieten. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 2 St., Vormittags. 2036

In meinem Neubau, **Seidenstraße 20**, ist noch je eine

Drei- u. fünf-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Aufzug, Speisekammer u. Keller per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 4237 Chr. Maxaner.

Herrschaftl. Wohnung

2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Mansarden, 2 Keller-Abteilungen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Herberg und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telefon-Anschluß. **Mietpr. M. 2200.-**, per 1. April a. c. zu vermieten. Die Wohnung ist zu besichtigen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näb. Humboldtstr. 11, Part. 4209

An der Ringkirche 5

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Schrankzimmer, Küche, Badezimmer, Klosett und 3 Balkons sofort zu vermieten. Näb. Part. rechts. 4161

Blücherstraße 9

Vorderb. 3 St., 3 Zimmer, Küche, nebst Speisekammer und weiteren Zubeh. auf 1. Apr. z. verm. 3880

Auf 1. April Wohnung

zu vermieten, zwischen **Sonnenberg u. Rombach**, 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 140 M. **Villa Grünthal.** 4030

Römerberg 37,

2. St., 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näheres I. St. oder Westendstraße 24 p. r. 3795

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermieten. Näb. G. Arzbacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubauten Fuß. Mäbelschmuck, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Bad, 1. April. Näb. daselbst und Wiesbaden. Dohheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4054

Platterstraße 28 sind zwei schöne Wohnungen, je zwei Zimmer nebst Küche, zu vermieten auf den 1. Juli. Näb. Sebanstr. 1, I. St., r. 4264

Ein freundl. Frontspitzzimmer oder Mansarde zu verm. Näb. **Stiftstraße 24**, Hinterhaus, 4246 Frontspitze.

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, — spec. für Metzgerei eingerichtet, — per sofort billig zu vermieten. Näb. **Architekt L. Meurer,** Luisenstraße 31, I. 3767

Herderstraße 6

ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Preis 750. Näheres **Herderstr. 17, 2.** 4153

Römerberg 24

schöner Laden, geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres **Röderstraße 7**, im Laden. 4231*

Ein geräumige Werkstätte zu vermieten. **Weidenburgstraße 4.** 3849

Eine Wohnung

mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten **Neugasse 22.** 4109

Grünweg 1

gut möblierte Zimmer zu billigem Preise.

Frankenstr. 28, 1 St., l. erhalten reinkl. junge Leute Logis mit oder ohne Kost. 3486*

Gleichstraße 33, Vorderb., 1. St. r., ist e. schön möbl. Zimmer zu 12 M. zu verm. 4221

Röderstr. 15, 1. St., zwei schön möbl. Zimmer m. gut. Kost sof. z. verm. Näb. Metzgerei. 4265

Hellmundstraße 41

2. Stod, ein schön möbl. Zimmer für zwei Herren mit Pension bill. per sofort zu vermieten. 4252

Ankündige Herren finden gute Kost und Logis auf sofort, wöchentlich für 9 Mark. 4253 **Hellmundstraße 41, 2. Stod.**

Schützenhofstr. 2

erb. anst. Leute Kost u. Logis. 4254 **Schwalbacherstr. 63, p.** p. erhält ein reinkl. Arbeiter Kost und Logis. 3553*

Metzgergasse 18, 1 St., erb. 2 reinkl. Arbeiter Logis. 3547*

Ein schön möbl. Zimmer sof. z. v. **Karlstr. 42, p.** 3557*



Donnerstag, den 5. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Festmarsch E. Wemhauer.
2. Ouverture zu „Loreley“ Wallace.
3. Die Zeitlosen, Polka Joh. Strass.
4. Introduction und Chor aus „Toll“ Rossini.
5. Walzer aus „Eugen Onegin“ Tschalkowsky.
6. Allegretto in Es-dur (Gratulations-Menaett) Beethoven.
7. Zwei ungarische Tänze (Nr. 15 u. 21) Brahms.
8. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach historischen, österreichischen Soldatenliedern, alten Volkweisen und Märschen alter und neuer Zeit J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ H. Hofmann.
2. Ouverture zu „Astorga“ Abert.
3. Liebeslied Henselt.
4. Album-Sonate R. Wagner.
5. Momento capriccioso Weber.
6. Ball-Ouverture Sullivan.
7. Fantasia aus Robert der Teufel“ Meyerbeer.
8. Hochzeitsreigen, Walzer Bilse.

Der Evangel. Männer- und Jünglings-Verein hält heute, Abends 8 1/2 Uhr, im Evangel. Vereinshaus seine Monatsversammlung ab. Gäste haben Zutritt. 1459

Nachlaß-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 6. d. Mts., Vormittags von 9 1/2 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr anfangend, versteigere ich aus einem Nachlaß folgendes Mobiliar, im Hause

11 Albrechtstraße 11

als: 5 compl. Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Büffet, Auszieh- und andere Tische, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, Waschlommoden, Nachttische, 2 Pfeilerspiegel, 3 Divans, 2 Sophas, 2 Chaiselongues, 1 Plüschgarnitur, ca. 20 versch. Stühle, 2 Vertikows, Küchentisch, Anrichte, 1 Hängelampe, Küchenstühle und Bretter, Goldspiegel, 1 Teppich, Delgemälde, Vorhänge und Portieren, Lampenquins, div. Porzellan- und Küchengeschirr, Kaiserbüsten, Nippisachen, Regale und noch verschiedene andere Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.

Der Insertionspreis beträgt für Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Besseres Mädchen, hier fremd, sucht pass. Anschluß. Off. erb. u. H. W. postlag. Bellrichtr. 3562

Fräulein u. Mädchen, welche Stellen in feinen herrschaftlichen Häusern als Kinderfräulein, Jungfer oder feineres Hausmädchen suchen, werden auf die Lehranstalten des Fräulein-Oberlin-Bereins zu Berlin, Wilhelmstr. 10, hingewiesen. Die Schülerinnen werden in drei Klassen zu:

I. Kinderfräulein.

II. Jungfern.

III. Hausmädchen

ausgebildet und erhalten nach beendigttem Cursus sofort durch den Verein Stellung in guten Häusern. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt. Der Cursus dauert für I. und II. Klasse 3 Monate, für Jungfern 4 Monate. Das Honorar beträgt im Ganzen I. und II. 30 M. und II. 40 M. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Es ist eine Thatsache, daß die Nähmaschine und die Fabrikarbeit ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt, dagegen kann sich jedes gesunde Mädchen in einem herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erringen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Hausmädchenschule, die schon über 2000 junge Mädchen zu Jungfern, Hausmädchen und Kinderfräulein vorgebildet hat. Anmeldungen zur Aufnahme sind zu richten an die Vorsteherin des Fräulein-Oberlin-Bereins, Frau Eva Graunhorst, Berlin, Wilhelmstr. 10. Prospekte mit sämtlichen Lehrplänen versenden wir gratis und franco. 1731b

Ein kleines, bequemes Kanapee für 15 M. zu verk. 3572* Delaspechtr. 3, 1 St.

Ein schönes Kanapee, ein Küchenschrank und eine Waschlommode m. Nachttischleuchte (sehr prakt. f. Kranke) f. b. z. verk. Delaspechtr. 3, 1. 3572*

Schlachthausstraße 8 sind ca. 25 gebrauchte feine Kuhstuppen zu verkaufen. 4258

Laufherne Mischel-Pferde-Krippen m. runden eisernen Riffen werden zu kaufen gesucht von 4257

Ph. Feix, Saalgasse 28.

Schöne neue Gänsefedern billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nummer 3578.

Ein ordentl. braver Junge kann das Decorationsmaler-Geschäft gründlich erlernen. Näb. Adlerstr. 31, II. Etage. 3584*

Ein noch guter gebrauchter Herd, 67/95, billig zu verkaufen. Mauritiusstr. 1. 4268

Adlerstraße 61

kann Frucht geschrotet werden zu jeder Tageszeit. Daselbst ist trockenes, grobgesch. Buchen-Brennholz, per Str. M. 1.20, zu haben. 4249

Am Abbruch

Säuerergasse 13 sind Thüren, Fenster, Treppen, Steinplatten, sowie Bau- und Brennholz zu haben

Adam Tröster, 4248 Feldstraße 25.

Neuheiten Katalog sämtlicher hygienischer Schuttmittel vers. portofrei **W. Krüger,** Berlin SW. h. Lindenstr. 95. Billigste Bezugsquelle.

200 Mark Darlehn werden von einem kgl. Beamten sofort gesucht gegen hohe Zinsen und 10fache Sicherheit. Rückzahlung nach Ueberkunft. Offert. unter B. 3115 an die Exp. d. Bl. erbeten. 3565*

Abortgruben und Sandfänge

werden entleert. 3576* Bestellung: Ranergasse 3/5 u. Dieblichstraße 19. August Ott sen., Abfuhr-Unternehmer.

Entlaufen

ein junge, mittelgroße, langhaarige, grau-braune Schäferhündin mit neuem, schmalen Halsband und auf den Namen „Algo“ hörend. Gegen Belohnung im „Taunushotel“ abzug. 3582 3583*

Laufbursche,

14-15 Jahre, sofort gesucht. **Ruberg, Blumenballe, u. d. Post.** **Junges Kinderfräulein** nach Fräulein sucht p. Stelle als solches. Offerten unter B. 3581 a. d. Exped. d. Gen.-Anz. 3581*

Für Schreiner!

Eine seit 32 Jahren bestehende gr. Bau- u. Möbelschreinerei ist mit gut rentablem Hand wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näb. Exped. d. Bl. unter Nr. 4262. 4262

Umzüge

per Federrolle werden billigst besorgt. **Albrechtstraße 37, 5. p.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

PARIS-CIGARETTE-SPITZEN u. d. Form 1892 **SIMON SULZBACHER** FRANKFURT a. M. Kassestr. 10/11



Hoch Brasch

Wiesbaden 19 Taunusstrasse 19. **Kautschuk-Stempel, Typen, Signirstempel, Emallschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.** Stets Neuheiten. Illustrirte Preisliste gratis.

Jäger's Salmiak-Ball-Seife ges. gesch. D. R. G. M. No. 18320 in 1 Pfd.-Paket. Aeltestes, unübertroffenes Waschmittel erzeugt blendend weisses Waschen und ist unentbehrlich zum Waschen von **Woll- und Kleiderstoffen.** Verhütet das Fälschen und hält die Farben rein. Allein-Fabrikant **Wilh. Jäger, Kolditzberg.**

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

1 tüchtiger Spengler und Installateur

gesucht bei Carl Koch, Ellenbogengasse 5.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7.

Danz, Küchen-, Klein- und Kinderfrauen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken die dato bedient, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburgen u. Kellnerinnen empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Arbeitsjuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Eisen)
- 3 Friseur — 4 Gärtner
- 2 Maler — 1 Koch
- 2 Küfer — 6 Maler
- 8 Lackierer — 8 Schlosser
- 8 Schmiede — 6 Schneider
- 7 Schreiner — 1 Stuhlmacher
- 2 Schuhmacher — 1 Spengler
- 6 Wagner — 3 Zimmerleute
- Lehrlinge für Bäder, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner
- 10 Hausknechte
- 8 Herrschaftsdienner

Arbeit suchen:

- 1 Buchdrucker — 2 Schriftsetzer
- 4 Kaufleute — 3 Kellner
- 2 Sattler — 4 Maschinisten
- Geiger — 3 Tapezierer
- 2 Kutscher — 2 Bureaugehülfe
- 3 Bureaugehülfe
- 8 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner — 3 Kutscher
- 3 Fußknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erbarbeiter

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

4. April 1899.
- 1 Lackierer für Wagen, 1 für Schildschreiben
- 5 Bohrer
- 1 Draht- u. Siebflchter nach auswärts
- Dreher, 1 Holz, 1 Metall
- 1 Eisenhobler
- 2 Friseur (Holz)
- 1 Friseur — 2 Gärtner
- 4 Glaser, Rahmenmacher
- 4 Hufschmiede — 5 Jungschmiede
- 2 Installateure u. Spengler
- 1 Kesselschmied
- 10 Küfer — 1 Champagnerarbt.
- 2 Maschinenarbeiter
- 5 Sattler, Tapezierer u. Polster.
- 3 Schlosser, 1 f. Fahrrad
- 10 Schneider — 12 Schreiner
- 4 Schuhmacher
- 1 Wagner
- 20 Lehrlinge aller Art
- 4 Kaufburgen
- 2 Hausburgen f. Restauration
- 2 Knechte aus Land

Junger Arbeiter

gesucht Langgasse 42. 4144

Schneider

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Berg, Langgasse 20.

Perfekte

Tailenschneider

gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Tapeziergehilfen sucht

D. Böttcher, Römerberg 29

Tücht. Maschinenschlosser u. Schlosser auf dauernd

gesucht. Verheirathete bevorzugt. A. Flach, Maschinenfabrik, Wiesbaden.

Ein Lackierergehilfe und ein Schmiedegesse sind dauernde

Stelle bei J. Beiswenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider finden Platz.

S. Brant, Puffenstr. 41, 3. St.

Ein Wagner

u. ein Sattlergehilfe

finden sofort dauernde Stelle bei

J. Beiswenger, Schiersteinerstr. 9a.

Schreiner, tücht. selbst. Ar.

gut bez. Posten. Näh. in der Expedition d. Bl. u. Nr. 4259.

Schneiderlehrling.

Ein brav. Junge kann in die Lehre treten bei 3460*

Süßig, Bahnhofstr. 6.

Ein Schneiderlehrling gef.

Michelsberg 26, II. 3879

Schneiderlehrling

gesucht. Ch. Kiesel, Puffenstr. 18, 2. St.

Ein ordentl. braver Bürsche

von 14—16 Jahren als Laufburche sofort gesucht. Ruberg, Blumenstraße, neb. d. Post.

Braver Junge

für Haus- und Hofarbeit gesucht. Lohn steigend von 1 Mk p. Tag an. Seerodenstr. 20, Stb. 4251

Kräftiger Junge

täglich einige Stunden gesucht. Erste Gelee-Fabrik, Marktstraße 12. 3580*

Buchbinder-Lehrling sucht

Karl Dienstbach, Schreibwarenhandlung u. Buchbinder, Wellenstraße 9. 4256

Spenglerlehrling gesucht bei

Ferd. Ochs, Spenglermeister, Grabenstr. 20. 4261

Schlosserlehrling gesucht

3570* Grabenstr. 14.

Schlosserlehrling

gesucht. Schachtstr. 9. 4041

Barbierlehrling

gesucht bei Christ. Koll-Süssong, Albrechtstr. 40. 4051

Schuhmacher-Lehrling

sucht Wilh. Münster, Wellenstraße 16. 3340

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht.

K. Vogt, Bismarck-Ring 16. 4076

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Vorrecht, bevorzugt, event. bei Verg.)

Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und Engros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate. 4003

Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Der. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. 4260 in der Exped. des Blattes.

Schreinerlehrling gesucht

Wilhelm Mayer, Reichstraße 4. 4220

Ordentliches Junge kann das

Tapezierergeschäft erl. G. Kieglein, Hellenstraße 11. 3468*

Posamentier-Lehrling

gesucht. K. Zimmermann, Adlerstr. 45. 3503*

Suche für meine Wagen-Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung. J. Beiswenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a. 4259

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlener Köchinnen

Klein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Pufffrauen

Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Haushälterinnen

Kinderkräutlein

Verkaufserinnen

Krankenträgerinnen u.

Sofort und später anständige

tüchtige Haus-, Klein- und Zimmermädchen, Köchinnen für

Privat und Pension, Monatsfrauen.

NB. Tüchtige, junge Leute, über 20 Jahre, für Irren-Anstalt als Wärter gesucht. Gute Zeugnisse.

P. Geiger, Diakon, Schwalbacherstr. 65.

Sauberes Landmädchen für

alle Hausarbeit, bei guter Behandlung, gesucht. Anfangsgehalt Mk. 20.— per Monat.

4250 Seerodenstraße 20, Stb. 4250

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen. 4162

Marg. Lint, Rob. u. Confection, Friedrichstr. 14.

Ordentlich. Alleinmädchen

für kleinen Haushalt, bei gutem Lohn, sofort gesucht. 4247

Derberstr. 62, 2. St., Ebel.

Mäh- u. Lehr-Mädchen

zum Nähen, evtl. angehende Verkäuferin, gesucht Taunusstraße 34, Kurzwaarengeschäft, Grünwald. 3569*

Biebricherstr. 19

wird ein bürgerliches Mädchen

gesucht. 3575*

Jüngeres Mädchen, welches

zu Hause schlafen kann, gesucht Frankfurtstr. 21. 3566*

Monatsfrau oder ein Mädchen, das zu Hause schlafen

kann, gesucht Taunusstr. 32, Parterre bei Götz. 3568*

Ein junges

Landmädchen

gesucht. Adolf Stein, Langgasse 48. 4186

Koch- und Tailen-

Arbeiterin

sowie ein Lehrmädchen gesucht. G. Krantz, Saalgasse 28, I. 1458

Junge Mädchen für die Posamenten-Branchen gesucht. K. Zimmermann, Adlerstraße 45. 3502*

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges

Landmädchen gesucht. Moritzstraße 72, part. 4118

Ein Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Parterre. 3999

Landmädchen

gesucht. Taunusstraße 9, Mode-Geschäft. 4150

Ein tüchtiges, einfaches

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Rheinstraße 65, 1. Stod. 4160

Mädchen für die Convent-

Fabrik werden Doh-

heimerstraße 28 gesucht. 4220

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küche sofort gesucht.

Weber, Rheinstr. 65, 1. St. 4220

Ein tüchtiges Mädchen für

Küche u. Hausarbeit sofort

gesucht. Hellwig, Hälnergasse 1, 2. Et. 4220

Junger, sauberes

Mädchen

gesucht. Puffenstraße 18, 2. St. r. 4220

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort

gesucht. „Kaiserlicher Hof“, Friedrichstraße 44. 4220

Junge Mädchen

auf dauernd gesucht.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Markt. 3. 4220

Ein ordentliches

Lehrmädchen

sowie ein Laufmädchen sofort

gesucht. Mina Kähler, Webergasse 7. 4220

Einfaches Mädchen für Küche

und Hausarbeit gesucht.

Dohheimerstraße 54a, I. 4220

Mädchen

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets gesucht.

J. Berg, Langgasse 20. 4220

Wir suchen per 1. April evtl.

früher eine tücht., branchefunde

Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht.

Geschwister Strank, Weiswaren und Ausstattungen.

Kleine Burgstraße 6. 4220

Arbeiterinnen gesucht, Lohn

per Tag 1.50 M.

Wiesbadener Bottledorn-Fabrik

Wolffsohn u. Kufheimer, 12 Schlachthausstraße 12. 4220

Ein saub. will.

Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit gef.

Riehlstr. 7. III. r. 4220

Junge Mädchen

können das Kleidermachen

und Zuschneiden unentgeltlich

erlernen. Näheres

Karlstraße 36, Part. 4220

Braves, junges

Mädchen

gesucht. M. Wanger, Bismarckring 20. 4220

Ein Mädchen, welches selbst-

ständig bürgerlich kochen kann

und alle Hausarbeit versteht,

wird zum 15. März gesucht.

Auguststr. 13 pt. 4220

Tüchtige Monatsfran

Braves, junges

Mädchen

gesucht. M. Wanger, Bismarckring 20. 4220

Ein Mädchen, welches selbst-

ständig bürgerlich kochen kann

und alle Hausarbeit versteht,

wird zum 15. März gesucht.

Auguststr. 13 pt. 4220

Tüchtige Monatsfran

für Vormittags gesucht.

Dohheimerstraße 33, II. 1. 4220

Junger Mädchen

tagüber gesucht.

Schwalbacherstr. 37, III. r. 4220

Tüchtige

Lackirerinnen

gesucht.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Markt. 3. 4220

Junger Mädchen

können unter günstigen Beding-

ungen und sofortiger Vergütung

das Cigarrettenmachen erlernen.

Tabak- u. Cigarrettenfabrik

„Wes“, Webergasse 16. 4220

Stetige Frauen u. Mäd-

chen finden lohnende Beschäft.

f. dauernd.

Wiesbadener Bettfedern-Fabrik

Wolffsohn u. Kufheimer

Schlachthausstr. 12. 4220

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen.

gesucht. Dehnbachstr. 2, I. 4108

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, fleißiger

Schuhmacher,

25 Jahre alt, hier fremd, sucht

zu Ostern passende Stell. Derselbe

„Ittmann“

Macht alles

1306

Das weit und breit bekannte Waaren-
und Möbel-Haus
J. Ittmann,
Bärenstrasse 4, I. u. 2. Etage
übernimmt und liefert ganze Wohnungs-
Einrichtungen, sowie einzelne Möbel-
stücke an Familien, Brautleute, Ver-
lobte und solche, die es werden wollen,gegen Baar und auf Abzahlung,
liefert die neuesten Garderoben und
Schuh-Waaren für Damen, Herren,
Mädchen, Knaben und Kindergegen Baar und auf Abzahlung,
liefert Kleiderstoffe, Cachemire, Weiss-
Waaren, Wäsche, Gardinen, Teppiche,
Uhren, Bilder, Spiegel etc.

gegen Baar und auf Abzahlung.

**Grosse Auswahl,
billigste Preise für gute
Waaren,
streng reelle u. freund-
liche Bedienung.**
Täglich geöffnet bis 9 Uhr Abends,
Samstags bis 10 Uhr Abends.
Sonntags von 8—9½ und 12½—2 Uhr.

Sente Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
von zwei Schweinen zu 50 Pfg.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Bische) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3579*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.
Hiermit warne ich Jedermann, meinem Manne **Karl Dinges**
aus **Sonnenberg** etwas zu leihen noch zu borgen, da ich für
nichts hafte. Frau **Pauline Dinges**, geb. **Scherber**. 3567*

WALHALLA-THEATER.

Sensationeller Erfolg des großen, brillanten
Oster-Programms.

Paul Stanley.

? Alexander Tacianu ?
The 3 Coopers: „Pierrots Abenteuer“
(mit dem „Todessturz.“)

Les 5 Alaskas: „Eine Landpartie.“

The 7 Troubadours, das beste englische
Damen-Ensemble mit der Solotänzerin, genannt
„Little Saharet“

2c. 2c.

41/255

10 Attraktionen 10 allerersten Ranges!!

Zacherlin


Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe
gegen jede und jede Insecten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo
Zacherlin-Placate ausgehängt sind.

20115

Wegen **Geschäftsverlegung** und
Veränderung nach

Wilhelmstrass 40, Nassauer Hof,

verkaufe (ausser Bijouterie- u. Leder-
waaren) Alles

mit 10 % Rabatt,

Bei Einkäufen über M. 10.— gewähre
extra 5%

auf sämtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Aus-
zeichnung bei und sind somit Irrthümer
ausgeschlossen.

Ferd. Mackelday, Wilhelmstr. 32.

Ich kaufe stets

zu **ausnahmsweise hohen Preisen**
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

1091

Die Firma

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,
Special-Geschäft in rohen und gebrannten Kaffee
seit dem Jahre 1852.

Grösstes Kaffeelager am Platze

Telephon No. 94,

Telegramm-Adresse:

Kaffeehaus Wiesbaden,

Erste u. älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb,

empfiehlt nachstehende Sorten:
Roh:

No.		per Pfd.
503	Bourbon-Campinas	Mk. 0.70
503b	edel do.	" 0.80
533	prime fancy San Paulo	" 0.90
531	grossb. Guatemala	" 1.—
527	fein Savanilla	" 1.10
521	do. Gansiran (Java)	" 1.20
472	blau Guatemala	" 1.26
534	fein grossb. Kemoening	" 1.32
522	acht Pang Saria	" 1.38
480	schwerer Mexico	" 1.44
497	grossb. W. J. Java	" 1.44
520	edelster Porvenir	" 1.50
507	fein braun Preanger	" 1.50
496	blau Preanger-Perl	" 1.60
491	edel braun Preanger	" 1.60
526	acht Vera Paz	" 1.60
351	do. arab. Mocca	" 1.60
479	Hochedel Preanger	" 1.70
457	acht schwer Soemanick	" 1.70
506	goldgelb Menado	" 1.80
529	fst. goldbraun do.	" 1.80

Gebrennt:

No.		per Pfd.
1	Santos	Mk. 0.80
2	Campinas	" 0.90
3	Campinas & Savanilla	" 1.—
4	Columbia	" 1.10
4a	Venezuela & Savanilla	" 1.20
5	Deszerecados & Savanilla	" 1.30
6	Java & Savanilla	" 1.40
7	Costarica	" 1.50
9	Haushaltungs-Kaffee II	" 1.60
10	do. do. candirt	" 1.60
12	do. do. I	" 1.70
13	Visiten- do.	" 1.80
8	do. do. candirt	" 1.80
11	Savanilla & Javaperl	" 1.80
14	Hondurasperl	" 1.90
15	Pangoeng-Sarie & Preanger	" 1.90
16	rein acht Preanger	" 2.—
18	acht Pangoeng-Sarie & Soemanick	" 2.—
17	acht arab. Mocca	" 2.20
20	Mocca & Pangoeng-Sarie	" 2.10
19	ächter Menado	" 2.20

Bitte zu kaufen und zu vergleichen.

Die unterstrichenen Nummern „**Specialsorten**“ empfehle ich wegen der **aner-**
kannten sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität ganz besonders.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amerik.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im blauen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 80.

Donnerstag, den 6. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Alters- versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die In-
validitäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungs-
pflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind
für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vor-
behaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochen-
beiträge zu entrichten, und zwar:

Für

12. Alle in Land- u. Forstwirth-
schaft beschäftigten Betriebs-
beamten bis einschließlich
2000 Mark Jahresarbeits-
verdienst, soweit dieselben
nicht zu den Mitgliedern einer
vorstehenden Krankenkasse
gehören.

13. Alle übrigen in Land- und
Forstwirtschaft, sowie in sonstiger
Weise beschäftigten Personen,
welche keiner der vorgenannten
Krankenkassen angehören,
a) männliche Personen . . .
b) weibliche . . .

14. Lehrlinge über 16 Jahre
soweit dieselben nicht einer
der genannten Krankenkassen
angehören.

15. Lehrlinge über 16 Jahre
wie vor

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zu-
lässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind.
Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der
sämlichen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber ver-
pflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Bei-
tragsmarken nur dann, wenn dieselbe alsbald bei
jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht
zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen
die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzüge
dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohn-
zahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohn-
zahlung gelten auch Abschlagszahlungen.

Diejenigen Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der
die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig
fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889)
sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst ver-
sichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu
28 Pf. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung
einzufüllen.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch
nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ord-
entlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens
einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten
Lohnarbeiter solche selbstständige Gewerbetreibende, welche in
eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung
anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Ver-
arbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden
(Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten
Arbeitgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen
und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungs-
verhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während eines
4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch fortge-
setzt werden, daß die Beiträge in bisheriger Höhe fortentrichtet werden
(§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Cassel, den 2. Februar 1893. Der Vorstand:
E. von Hundelshausen,
Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird unter Hinweis auf die
Änderungen in Ziffer 1 hierdurch zur öffentlichen Kenntniss
gebracht.

Wiesbaden, 1. April 1899.
Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Horn, geboren am
11. Februar 1863 zu Hadamar, entzieht sich der Für-
sorge für seine Kinder, sodas dieselben auf öffentliche
Kosten verpflegt werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthalts-
ortes.

Wiesbaden, den 4. April 1899.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung:
Mangold.

Ein Wochenbeitrag
in Lohnklasse

I	II	III	IV
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
von			
von mehr als	von mehr als	von mehr als	von mehr als
350 M.	550 M.	850 M.	850 M.
14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.

(Ohne Unterschied des wirk-
lichen Jahresarbeitsver-
dienstes):

—	—	24	—
—	20	—	—
—	20	—	—
14	—	—	—

Für

Ein Wochenbeitrag
in Lohnklasse

I	II	III	IV
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
von			
von mehr als	von mehr als	von mehr als	von mehr als
350 M.	550 M.	850 M.	850 M.
14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.

1. Mitglieder der gemeinf.
Ortskrankenkasse zu Wies-
baden in Wiesbaden.
§§ 13 u. 29 Mitglieder-Klasse II
des Statuts III
IV

2. Mitglieder der Kranken-
kasse für die bei dem Wege-
bau des Bezirksverbandes
b. Regierungsbereichs Wies-
baden beschäftigten Personen
zu Wiesbaden.
§ 16 des Statuts.

3. Mitglieder der Kranken-
kasse des Consortiums für
Reisenbahn zu Darmstadt.
§ 5 des Statuts.

4. Mitglieder der Kranken-
kasse der Glaser-Innung zu
Wiesbaden.

5. Mitglieder der Kranken-
kasse der Rüfer-Innung zu
Wiesbaden.

6. Mitglieder der Kranken-
kasse der Metzger-Innung
zu Wiesbaden.

7. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schneider-Innung
zu Wiesbaden.

8. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schreiner-Innung
zu Wiesbaden.

§§ 13 u. 28 Mitglieder-Klasse I
der Statuten II
III

9. Mitglieder der Kranken-
kasse der Schuhmacher-
Innung zu Wiesbaden.

10. Mitglieder der Kranken-
kasse der Tapezierer-
Innung zu Wiesbaden.

§§ 13 u. 28 Mitglieder-Klasse I
der Statuten II
III

10a. Für Mitglieder der Fa-
brikkrankenkasse der Ma-
schinenfabrik W. Philipp
zu Wiesbaden und Doh-
heim. § 15 des Statuts.

11. Mitglieder der Post-
krankenkassen.

Klasse I bei einem Tagelohn bis
einschl. 1.16 M. 14

II bei einem Tagelohn von
mehr als 1.16 M. bis
einschl. 1.83 M. 20

III bei einem Tagelohn von
mehr als 1.83 M. bis
einschl. 2.83 M. 24

IV bei einem Tagelohn von
mehr als 2.83 M. 30

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohn-
klasse, in welche der dreihundert-
fache Betrag des nach dem Statut
für die Bemessung der Kranken-
kassenbeiträge zu Grunde zu legenden
wirklichen Arbeitsverdienstes fällt.

Der Wochenbeitrag derjenigen
Lohnklasse, in welche der
dreihundertfache Betrag des
für die Krankenkassenbeiträge
maßgebenden Tagesverdienstes
fällt.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt 10 Pf. für
jede Zeile. Bei mehrmaliger Wiederholung
des Textes: 50 Pf. für die erste, 40 Pf. für
jede weitere. Bei mehrmaliger Wiederholung
des Textes: 30 Pf. für die erste, 20 Pf. für
jede weitere. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen
Platter- und Schostraße, (Distrikte: Am Todtenhof,
Kaltberg, Weierweg), hat die Zustimmung der Orts-
polizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen
Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb
der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u.
mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Ein-
wendungen gegen diesen Plan innerhalb einer per-
fussivischen, mit dem 3. I. d. Mts. beginnenden Frist von
4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 29. März 1899.

1033a Der Magistrat. v. Jbell

Holz Versteigerung.

Montag, den 10. d. Mts., Vormittags,
wird in dem städtischen Walddistrikte „Fell-
fund“ nachbezeichnetes Gehölz, als:

- 28 Rm. buch. Scheit,
- 159 „ buch. Prügel,
- 2650 buch. Wellen,
- 4 Rm. eich. Scheit,
- 15 „ kast. Scheit,
- 10 „ kast. Prügel,
- 26 eich. Stämme von 5,72 Ftm.,
- 3 kast. Stämme von 2,72 Ftm.,
- 46 eich. Stangen I. Classe,
- 73 eich. Stangen II. Classe,
- 55 eich. Stangen III. Classe,
- 40 eich. Stangen V. Classe,
- 1 birf. Stange I. Classe

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigpreis wird auf Verlangen bis

1. Sept. d. J. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9¹/₂ Uhr
an dem oberen Theile des neuen Friedhofs.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. April cr., Nachmittags
3 Uhr, wird das auf dem Terrain für den
neuen Friedhof unter den Eichen gefällte Holz, als:

- 14 eich. Stämme, zusammen 6,60 Festmeter
- 50 eich. Stangen I. Klasse
- 180 „ „ „
- 35 „ „ „
- 25 birf. Stangen I. Klasse
- 30 „ „ „
- 15 „ „ „
- 13 Rmtr. eich. Pfosten
- 3 „ „ Scheit (Kollholz)
- 6 „ „ Prügel
- 900 eich. Wellen
- 4 Rmtr. buch. Prügel
- 250 buch. Wellen
- 28 Rmtr. gemischtes Holz und
- 775 gemischte Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1038a Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Eine perfecte unverheirathete Köchin gefeshten
Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier-
selbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangs-
lohn von 40 Mark monatlich bei freier Station.

Werbungen mit Zeugnissen und Angabe über seit-
herige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwal-
tung einzureichen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1036a Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Eine unabhängige Frau gesetzten Alters als
Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier
Station zum baldigen Eintritt gesucht. 1018a
Wiesbaden, den 23. März 1899.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete nimmt die Anmeldungen zum
Eintritt in die städtische höhere Mädchenschule
(Luisenstraße) Samstag, den 8. April, Vormittags
9—12 und Nachmittags 3—5 Uhr entgegen; Geburts-
schein und Zuspähschein sind vorzulegen.
1204 Schulrath Weidert.

Fremden-Verzeichniss. vom 5. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Kamphausen, Fr. Bonn
Ettinger m. Fr. m. Tocht. Frankfurt
Boscher m. Fr. Krefeld
Meincke, Fr. Krefeld
Schröder, Kfm. Delitzsch
Tillmann Köln
Reisinger Chemnitz
Pompe Brüssel
von Schwartzkoppen, Oberst Berlin
Edel, Dr. med. Giessen
Witthöft, Obergeringenieur Bochum
Abner m. Fr. Frankfurt
Schweichler, Assessor Saarlücken
Knobler, Oberst m. Tocht. Darmstadt
Prouss Giessen
Kessler Kaiserslautern
Bindewald Kaiserslautern
Jammers Krefeld
Fergor, Landmesser m. Fr. Simmern
Friedel m. Fr. Wetzlar
Hotel Aegir.
Geisenheimer m. Fr. Solingen
Wetzel m. Fr. Düren
Gans m. Fr. Frankfurt
Hahn, Dr. m. Fr. Düsseldorf
Alteessal.
Krischer Düsseldorf
Krischer, Fr. Düsseldorf
Krischer jr. Düsseldorf
Knipschild, Bürgermeister Gevelsberg
Knipschild, Fr. Gevelsberg
Knipschild, Fr. Gevelsberg
Dorweiler, Kfm. O-Lahnstein
Bahnhof-Hotel.
Reuter, Kfm. m. Fr. Köln
Willich, Kfm. Hannover
Chevalier, Prof. Nemly
Schröder, Dir. Berlin
Rosenthal, Kfm. Würzburg
Bamberger, Fr. Würzburg
Senn, Kfm. Geisenheim
Ulmer, Architekt. Stuttgart
Schmidt Lembertheim
Hotel Bellevue.
von Stahr, Leut. Köln
Schultze, Kfm. m. Fam. Wesel
Baron von Mengersen, Ritter-
gutsbesitzer Hannover
Schwarzer Beck.
Bechtel, Fr. Bremen
Bechtel Bremen
Dahlberg, Fr. Helsingfors
Hopf, Fr. Nürnberg
Christoffel, Kfm. Berlin
Danieke, Ingen. Kassel
Zwei Böcke.
Baer, Kfm. Kamerun
Fischmann, Kfm. Hamburg
Gölnischer Hof.
Herben, Kfm. St. Goarshausen
Krahe, Fr. Rent. Frankfurt
Richter, Fr. Rent. Wandsbeck
Curanstalt Dietsmühle.
Lilienfeld, Fr. Leipzig
Prann, Fr. Dr. Darmstadt
Aronstein, Stud. Heidelberg
Sonn Petersburg
Baikovsky Petersburg
Hotel Einhorn.
Altenkirch, Kfm. Limburg
Birkhahn, Kfm. Zella
Amus, Kfm. Frankfurt
Strobel, Kfm. Mannheim
Dietz, Kfm. Elberfeld
Krän, Kfm. Augsburg
Sauer, Chemiker Dr. Zwingenberg
Mangelsdorf, Kfm. Berlin
Quittenbaum, Kfm. Berlin
Radow, Opernsäng. Elberfeld
Eisenbahn-Hotel.
Kämpf, Schriftsteller Dr. Berlin
Braun, Dr. med. Dresden
Ringler, Kfm. m. Fr. Neustadt
Fassbinder, Apoth. Kassel
Kathe, Fr. Godesberg
Piger, Ingen. Lins
Badhaus zum Engel.
Lädleke, Fr. m. T. Blasowitz
Ahrendt, Dr. med. Schwerin
Bornemann, Forstmeister a. D. Genf

Franko, Leut. Königsberg
v. Knobloch, Ostpreussen
Seinert, Referendar Dr. jur. Berlin
Barthels, Reg.-Assessor Dr. M.-Gladbach
Hotel Kaiserhof.
Goldschmidt Frankfurt
Schnell m. Fr. Stockholm
Roessler, Pforzheim
Wormser, Karlsruhe
Scheffers, Fr. Riga
Herbertz Köln
Gjestang 2 Fr. Stockholm
Dunlop, m. Fr. Amsterdam
Hertmann, m. Fr. Elberfeld
Cool Kfm. Amsterdam
Dunlop, Fr. Haag
Hotel Karpfen.
Feix, Kfm. Darmstadt
Faber, Kfm. Frankfurt
Steinchen, Kfm. Köln
Helm Darlach
Schaller
Goldene Kette.
Presser, Kfm. Wetzlar
Rey, Kfm. Diez
Goldenes Kreuz.
Kunze, Fr. Magdeburg
Lange Fr. Posen
Brose, Heidelberg
Schweick, Prof. Oberl. Dr. Breslau
Badhaus zur Goldenen Krone.
Schröder, Dir. Berlin
Nitschke, Hptm. Koppen
Piel Frankfurt
Berand Genf
Hotel Mehl.
Frantofsky Dortmund
Späth, Kfm. Berlin
Pfeifer, Kfm. Koblenz
Epenstein Leut. Koblenz
Hotel Metropole.
Bertuch m. Fam. Köln
Boettcher Hannover
Mareks m. Fr. Frankfurt
Schrader, Halle
Gale m. Fr. Newyork
Grun Fr. " "
Waldstein Fr. " "
Waldstein Dr. med. " "
Hotel National.
Roelants Fr. Haarlem
Paulsen Fr. Hamburg
Hammerstein Stettin
Schäfer, Prof. Dr. Bremen
Curanstalt Bad Nerothal.
Schwalm, Dr. phil. Göttingen
Hammerle, Referendar Darmstadt
Nonnenhof.
Bühle, Kfm. Mannheim
Geib, Amtsrichter Neuhof
Gaudin m. Fr. Hanau
Bachmann Dr. Kaiserslautern
Amberger Biebrich
Omeis, Dir. Würzburg
Hannessen Godesberg
Hotel du Nord.
v. Rosebach Dresden
v. Rosebach Hanau
Löwe Mannheim
Hotel Oranien.
Se. Durchl. Prinz Hermann zu
Soyms-Kraunfels m. Bed. Darmstadt
Pfälzer Hof.
Hildebrand Fr. Frankfurt
Linatz, Fr. Düsseldorf
Pramenado-Hotel.
Hesket m. Fr. Petersburg
Johnson, Kfm. Christiania
Zur guten Quelle.
Köhler Berlin
Kleinert Hannover
Quellenhof.
Fey Techn. Mainz
Tarfmann, Gotha
Heigold Heilbronn
Quisisana.
Goldschmidt Strassburg
Jorre m. Fam. Hamburg
Rhein-Hotel.
Keller Hptm. m. Fam. Saarbrücken
Bretherton Chicago
Mörner, Gräfin Bonn
Weiler m. Fr. Köln
Römerbad.
Engelhardt, Rittergutsbes. Tüppeln
Hotel Rosa.
Cavallo, Chem. Dr. m. Fr. Stuttgart
Frhr. v. Münchhausen, Kammer-
herr Stockstadt
Dittmar, Fbkt. Heilbronn
Suermont, Bankier m. Fam. Aachen
Schoeller m. Frau u. Bed. Zürich
Jaffé, Dr. Berlin
Rosenbaum München
Posthumus Meyjes, Dr. med. Amsterdam
m. Fr. " "
Klein, Kfm. m. Fam. Düsseldorf
Korte m. Fr. Siegburg
Korte Köln

Eckmann, Fr. Altona
Eckmann Pringsheim, Geh. Com.-Rath
m. Bed. Berlin
Giessler, Rittergutsbes. Schloss Falkenlust
Schloss Falkenlust
Goldenes Ross.
Schwinn Karlsruhe
Gerstlacker, Kfm. Chemnitz
Richter, Kfm. Berlin
Weisses Ross.
Kiehle m. S. Leipzig
Lorenz m. Fr. Aschaffenburg
Schenkheld, Oberl. Marburg
Lauer, Reg.-Ass. Giessen
Homann, Oberl. Witten
Henkel, Chem. Tomassow
Diringer, Prof. Aschaffenburg
Mänzel, Forstass. Dresden
Kiehle, Fr. Leipzig
Hollwig, Off. Metz
Grünthal, Kfm. Berlin
van Wüllen Scholten m. Frau Wesel

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberg.
Zur Theilnahme an dem diesjährigen Musterungs-
geschäfte haben sich die hiesigen Stellungspflichtigen am
Samstag, den 8. April d. J., Vormittags
6 1/2 Uhr präcis, vor hiesigem Bürgermeisteramte ein-
zufinden.
Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden
Entschuldigungsgrund u., wird bestraft.
Stöße dürfen nicht mitgebracht werden.
Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge haben
ihre Boosungsscheine mitzubringen.
Körper und Kleidung müssen sauber sein.
Sonnenberg, den 1. April 1899.
2005* Der Bürgermeister: Seelgen.

Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Donnerstag, den 6. ds. Mts., Abends
8 Uhr, lassen die Wittve und Erben des Philipp
Wilhelm Wagner II. von hier ihre in hiesiger
Gemarkung belegenen Immobilien, bestehend in einem
an der Wühlgasse hier belegenen Wohnhause, so-
wie fünf Grundstücke, (Ackerland, Baumstücke und
Wiese) im hiesigen Rathhaus versteigern.
Sonnenberg, den 4. April 1899.
2010b Der Bürgermeister: Seelgen.
In demselben Termin läßt die Wittve des Wil-
helm Kunz hier zwei in hiesiger Gemarkung belegene
Ackerstücke versteigern.
Sonnenberg, den 4. April 1899.
Der Bürgermeister: Seelgen.

Die Aufnahme der in diesem Jahre schul-
pflichtigen Kinder findet Montag, den 10. April,
Vormittags 10 Uhr, im Lehrzimmer des Herrn Lehrers
Seynmüller statt. Bei der Aufnahme muß der Zuspä-
hschein vorgelegt werden. Körperlich schwache Kinder
können nur auf Grund eines vorliegenden ärztlichen
Attestes auf ein Jahr befreit werden.
Sonnenberg, den 4. April 1899.
2012b W. Schneider,
Hauptlehrer.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.
Nächsten Donnerstag, den 6. April cr.,
Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, versteigere ich wegen Abbruch und Räumung
der Villa

No. 1 Gartenstr. No. 1
eine große Parthie

**Mobilien- und
Hauseinrichtungs-
Gegenstände,**

worunter
compl. Betten, Salongarnituren, 1- u. 2-thürige
Kleiderchränke, Waschkommoden u. Nachttische, Tische,
Stühle, Commoden, Teppiche, Läufer, einz. Sessel,
Sophas, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Gegen-
stände und noch Vieles mehr,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
1449 Auktionator u. Tagator.

Malaga-Trauben-Wein
Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother
goldener

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten heilend em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute u., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4, Fl. M. 1.20 Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lada's Apotheke

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich morgen Donnerstag, den 6. April cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslocale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:
4 vollst. nußb. Matratzenbetten, 3 Spiegelschränke, 5 Waschkommoden und 5 Nachttische mit Marmor, nußb. Büffet, nußb. Ausziehtisch und 12 Stühle, Damen-Schreibtisch, nußb. Verticow, Schreib-Secretär, Salon-Garnitur mit Plüschbezug, einz. Sophas, Ottomane, Vorplatztoilette, Commode, Wasch- und andere Consolen, Spiegel, Kleider-schränke, Handtuchhalter, ein- und zweith. Kleider-schränke, Tische, Stühle, Bettzeug, Gefindepotten, Portieren, Teppiche, Glas, Porzellan u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesen und sehr gut erhalten.

Wilh. Helfrich,

1453* Auktionator und Taxator.

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industri! !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-
zündend beim Gebrauch des patentierten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-
zünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des
ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-
brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und
kostspielige Apparate
notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie
bei den meisten selbst-
zündenden Strümpfen, besondere Bündnisse oder Bünd-
nisse zu tragen hat, welche zum raschen Defectwerden
und Schlechtwerden des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glüh-
lichtanlagen geändert
zu werden brauchen.

Funktioniert mit Sicherheit auf bereits
defecten Strümpfen,
daher absolute Bündensicherheit.

Zu beziehen

per Stück Mk. 1.60

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf
aufmerksam, daß wir bei Chiffre-Annoncen keine Offerten-
gebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und in
denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener
„General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nikol. Kölsch



Hoflieferant Sr. Maj.
d. Kaisers Wilhelm II.
Wiesbaden,
36 Friedrichstr. 36

I. Abtheilung.

Gas- u. Wasser-
Anlagen.

Central-Heizungen.

Canalisation.

Closet-Anlagen.

Bade-Einrichtungen.

Badewannen.

Wasch-Toiletten.

Gaskronen in Bronze

Krystall-
und Schmiedeeisen.

Gas-Kochherde.

Gas-Heizöfen.

Gas-Glühlicht.

Kochherde in Emaille

und
Majolikaausführung.

Kohlen-Öfen.

II. Abtheilung.

Elektrische

Licht-Anlagen.

Dynamomaschinen.

Accumulatoren.

Elektromotoren.

Ventilatoren.

Kraftübertragung.

Telephon-Anlagen.

Blitzableiter.

Elektrische Kronen

in Bronze u. Krystall.

Elektr. Klingelzüge.

Elektr. Heiz- und

Kochapparate.

Glüh- und Bogen-

lampen.

1 sp. Rollinwerk

empf. Wilh. Weber, Well-

rigstraße 19. 4187

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-

sendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. 85-17

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und

Verkauf von Immobilien



Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887

Reparaturen schnell unter Garantie.

Elektrische

Lichtbäder

Wiesbaden:

33 Friedrichstraße 33.

Licht tötet Bacillen und löst harnsaure Salze;
Ihre Beseitigung bedingt die Gesundung der
Kranken!

Diese Thatsache ist durch berühmte Autoritäten der Medicin und
Naturwissenschaft unwiderleglich bewiesen. Tausende Heilungen von
Krankheiten; selbst solcher, die bisher für unheilbar galten, bestätigen
die Richtigkeit dieser wissenschaftlichen Feststellung. Vierzehn durch Licht ge-
heilte, resp. in der Heilung begriffene Patienten, welche nach alter Praxis
für unheilbar galten, wurden der medicinischen Gesellschaft zu Berlin durch den
Chefarzt der medicinischen Lichtheilanstalt „**Rothes Kreuz**“ im
Langenbeckerhause vorgestellt, um der Aerzteschaft die sensationelle Heilkraft des
Lichts zu demonstrieren. Glänzende Erfolge erzielte die Lichtheilung bei Herz-
verfettung, Fettleibigkeit, Asthma, Bronchitis, Gicht, Podagra, Nerven-
leiden, Rheumatismus, Gelenkrheumatismus, Neuralgie, Ischias,
Lähmung, Gesicht- und Körperfinnen, Nierenleiden, Flechten, alte
Heuschnitten, Salzfluß, Hautreizung u. s. w. Die Lichtkur wirkt angenehm
und durchaus gefahrlos; ihr Effect übersteigt in der Schweißregung bei Weitem
russisch-römische, Heißluft- und Kastenbäder. Herzkrankheiten vermögen
sich ihrer ebenfalls ohne Beschwerde zu bedienen. Zur Verhütung von Krank-
heiten ist sie auch für Gesunde geradezu unentbehrlich. Die Behandlung wirkt be-
lebend, nervenstärkend und appetitreizend; ihre Empfindung gleicht einer Bestrahlung
mit mildem Sonnenschein. 1455

Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt von:

Dir. Jüngling, Physikalisches Institut, Friedrichstr. 33.

Kochet mit Gas,

besonders während der Sommerzeit!

Aeusserst bequem, angenehm und billig! Es kostet 1 cbm vom
1. April bis 1. Oktober nur 10 Pfg.!
Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt. 1209

Direction des Gaswerks.

Rollen-
Kugellager.

Original-Amerikanische Mäh-Maschinen



für Gras, Klee und Getreide, bewährt u.
für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter
Garantie für vorzügliche Leistung. Auf-
stellung und Vorführung durch unsere
Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169.

Man beachte, dass spätere Reparaturen, welche durch Abnutzung unver-
meidlich sind, nur in einer Maschinenfabrik ausgeführt werden können und nicht durch einfache Nach-
lieferung der zerbrochenen Gussstücke. 5561

Nicht seinesgleichen hat der Sie-

gesung des Palmin! Seit einem halben Jahre erregt der großartige Aufschwung des Palmin als
Bad- und Braisett fortgesetztes Aufsehen. Palmin macht jedes Badwerk rein im Geschmack und
außerst lange haltbar, weil Palmin, ein Pflanzenfett, frei von jeder Fettsäure ist, welche die Ursache
des Ranzigwerdens ist. Ein Versuch hochinteressant, zumal äußerst billig! Das Pfund 65 Pfg.!
Niederrad zu haben! Generalvertreter: W. Behne, Wiesbaden.

8 fach preisgekrönt!

Nur Acht mit Marke „Bär“!

Bären-**Kaffee****Beste echter Bohnenkaffee**

aus dem Großbetriebe der Firma

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hof-Dampf-Kaffee-Brennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in:

Wiesbaden bei

Wilh. G. Dietz.

Joh. Dübion.

J. Ehl.

Fr. Frankensfeld.

Adolf Frischke.

Anton Kanne.

Ph. Kiffel.

Fr. Lutz.

Joh. Meuser.

H. Müller.

Heinrich Neef.

H. Nicolay.

Carl Petry.

Og. Pfeiffer.

Hwe. Louis Roth.

Th. Rumpf.

Martin Simon.

J. Schaab.

H. Schaal.

J. M. Weber.

Hermannshausen bei

Braunbach bei

Dieblich bei

Hwe. Joh. Heidger.

H. J. Wittmann.

Carl Vör.

Aug. Draudt.

Erich Emmerich Hwe.

Dieblich bei

Gaub bei

Dohheim bei

Langenschwalbach bei

Limburg bei

Porch bei

Oberlahnstein bei

Oestrich bei

Rüdesheim bei

Runkel bei

Sonnenberg bei

Schierstein bei

Willmar bei

Georg Ernst Hwe.

Val. Sauer.

H. Haas.

Widw. Lang.

Widw. Klee.

H. Stiefvater.

B. H. Hammerschlag.

Joh. Rind.

Frau A. Huchelmann.

C. Reinhard Hwe. (Jnh.)

Chr. Fischer.

Carl Dumoulin.

C. Goebel Hwe.

H. Pröb.

Frz. Rahn.

Carl Wingen.

Georg Wittmann.

Peter Schardt.

Ph. Wagner.

C. Reumann.

Jac. Hubert.

Ph. G. Dör.

Joh. Pauer.

Ferd. Babod.

13946

Heirath.

Staatsbeamter, d. Bauachs, untüchtig angestellt in gr. schdn. Stadt a. Rhein, nahe Frankf. a. M., in nächster Nähe Weibach, demnächst 35 J., 1,78 m. gr., ohne Körperfehl., schlant, gesund, blond, häßlich, sehr edel, brav. Charakter, ev., mangellose Vergangenheit, ohne fam. Anhang, noch nie Liebschaft, sucht Dame (auch Engl. oder Amerik.) ehrl. Rufs, edel, gut-herzig. Charakter, häußl., gefell-schaftl., sehr reich, gleichw. weiche Religion zu heirath. Ausführl. nicht anonyme Anträge mit Photo-graphie und genauer Angabe der persönlichen Verhältnisse. Mitgift und später Vermögen erbet. unter F. D. T. 776 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. Nicht conv. zurück. Discret zugesichert. 94/37

Zugführer u. 3 Biegen zu

verkauft 5549*

Heinr. Römer, Karlsruh. 30.

Zwei Postwagen zu ver-

bei 3546*

Joseph Maurer, Schlangenbad.

Erbeerpflanzen

beste Sorten, empfiehlt

Joh. Scheben, Gärtnerei,

3556* Obere Frankfurterstr.

Ein junger schwarzer

Schnürenpudel

rafferen, preiswerth zu ver-

kaufen. Näheres Mauritius-

straße 8, 1. St. links.

Ein weißes

Cachmir-Kleid

für Communitantin zu ver-

kaufen. Näheres Röderstraße 7,

Laden. 4691

Ein einfaches

Schaufelpferd

billig zu verkaufen. 1*

Mauritiusstraße 8, 1. links

5-6000 Karren

Schutt

können gegen Vergütung von

20 Pf. pro Karren an der

Hüllgrube Schlachthausstraße

abgeladen werden. Näheres

bei Karl Auer, Adler-

straße 60, 1. 4142

Umzüge, sowie Fuhr-

werk, mittelst Federrolle

übernimmt bei auß. billig. Be-

rechnung Chr. Reiningger,

Röderstr. 25, 1. St. 3096.

Altes Gold und Silber

läuft zu vollen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 Panagaffe 1, 1. Stiege.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-

stempel, in allen Preisen, liefert

zu bekannt billigen Preisen, sowie

sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochstecken gratis

Ein reizendes, kleines

Schoofhündchen

(Pudelchen), hübsch, billig zu

verkaufen. Zu erfragen in der

Expedition

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies,

Hosenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth,

Sattlerwaaren,

Schwalbacherstraße 15.

Herde und Oesen

werden gepuht.

Hermannstraße 17.

Möbel und Betten

in guter Qualität zu den billigsten

Preisen empfiehlt W. Schneider,

Sattler u. Tapezierer, Dohheim

Reparat. prompt u. billig. 3942

1 gr. Kaffenschrauf

mit 2 Treffer und groß. Büch-

raum bil. zu vert. 3965

Schützenhofstr. 31.

C. L. Flemming**Holzwaarenfabrik****Globenstein**

Boh Nittersgrün, Sachsen

Holzwaarenfabrik**Radkämme,****Hölzerne Riemenscheiben,****Wagen**

bis zu 12 Str.

mit abgedrehten

Eisenachsen,

gut beschlagen,

Sportwagen,**Hand- und Küchengeräte,****Schreibbänke, Rosenstäbe,****Wachtelhäuser, Flug- und****Heckbauer, Einsatzbauer,****Gesangskasten,****Starkasten.**

Man verlange Preisliste

Nr. 672. 1814

1a Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.

1a Kalbfleisch " 60 "

1792 Albrechtstraße 40

Dickwurz-Mühlen und**Häcksel-Maschinen**

liefert billigst Fr. Wagner jr.,

Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 3596

Fertige**Oelfarbe**

haltbar

für innere und

äußere Anstrich.

Pfund von 40 Pf. an

bei 1212

Oscar Siebert,

Drogerie, Taunusstraße 50.

Dhrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P.

Eigene Erfindg. — Kleinverkauf

Trauringe

sowie alle anderen Schmuck-

sachen durch Selbstanfertigung zu

den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Faulbrunnstraße 7.

Bahnschmerz

höher Bahne beseitigt sicher in

wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pCt. Carvacrol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's

Zahnwatte in plombierter Flasche

à 50 Pfg. In Wiesbaden nur

nicht bei Apotheker Otto

Siebert, Marktstraße 10, Dro.

Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.

Drogerie Mosch, Taunus-

straße 25. 11/190

Flotter Schnurrbart.

Ungarische

Bart- und

Haarflur

besten u. sichersten

Mittel z. Erlang.

e. Hart. Bart- u.

Haarwuchs. Ist aL

dich. Penaden u.

Zincturen verzu-

sichen. à Dose

M. 1.20 u. M. 2.20

u. Schraubkappe

Besende franco gegen Einsend. Betrag

auch in Briefmarken, nur echt 1904b

T. A. Steiner, Charlottenburg 2.

Lokomobilen, für alle

Zwecke,

Pulsometer Centrifugalpumpen,

D. R. P. Gbr. M. R. 92811,

verleiht billigst und preiswürdig

Joh. Friedr. Jäger, Kapel

a. Rh. 2003

Eine gut erhaltene, vollständige**Einrichtung für Colonial-****waaren zu verkaufen. Dranien-****straße 35, J. Hof, Westf. r. 4024****Lanesen & Gawlick,**

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55.

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,**Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.****Gardinen-Wasch- u. Spannerel-, Decatir-Anstalt.**

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 1232

Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Atelier für Zahnersatz.**K. von Draminski, „Dentist“,**

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Feinstes Buchenmehl

per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.

Feinstes Blüthenmehl

per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.

Garantirt reines geruchloses**Schweineschmalz**

per Pfd. 43 Pfg., bei 5 Pfd. 42 Pfg.

Consumhalle Bahnstraße

Neue u. geb. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten, von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 Mark an, Strohsäcke 5 Mark, Rahmen von 18 Mark an, Deckbetten von 15 Mark an, Kissen von 4 Mark an billig zu verkaufen. 1208

Seumann, Delmenstrasse 1.

Dr. med. Holm, Arzt,

Kirchgasse 6, 2 Tr.

Naturheilverfahren. Massage.**Specialbehandlung****acuter und chronischer Brust- und****Magenkrankheiten.**

Sprechstunden 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Sonntags nur 9 bis 11 Uhr. 3484*

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr. 129.

Confirmations-Geschenke

bestehend in

Schmucksachen

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten

Preisen. 3082

G. Gottwald, Goldschmied,

7 Faulbrunnstraße 7.

Gold. Trauringe gestem. fertige in jedem Preise.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 80.

Donnerstag, den 6. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Feurige Koflen.

Roman von Eugen v. Humbert.

5

Eine unverkennbare Drohung klang aus diesen Worten.

Stolz wandte der Freiherr sich ab. Um der Toten willen hatte er den ersten schweren Schritt des Entgegenkommens gethan. Es war nicht seine Schuld wenn die alte Feindschaft dennoch bestehen blieb. Noch einmal nach dem Fenster blickend, hinter welchem Erna ausrührte, von dem schweren, hangen Erdenleben, verließ er den Wendhof. Wenige Minuten später verhallten die Fußschläge seines Pferdes im Walde.

Ein herrlicher Morgen brach an. Vom Walde her quoll erquickende Frische. Mit melodischem Geläut zogen die Herden hinaus ins Freie, und am Brunnen standen die Mägde, füllten ihre Krüge und erzählten sich flüsternd, daß der Tod nun eingezogen sei im Wendhof und daß auf das hübsche Gut auch eigentlich eine ganz andere Frau gehöre, die die Hände tüchtig zu rühren wisse und der Wirtschaft ordentlich vorstehen könne.

Im Laufe des Tages wurden viele Blumen gesandt, und auch der Gärtner vom Schlosse brachte einen prachtvollen Kranz.

Kosellets Mutter nahm alles entgegen. Er war für niemand sichtbar. In finsternen Dahinbrüten versunken, starrte er auf sein totes Weib, das so wunderbar zart und kindlich ausgah und so selig lächelnd gestorben war. Er wich nicht von ihrer Seite, legte sie selbst in den Sarg und gab ihr weiße Koflen in die Hände.

Er wachte auch die zwei folgenden Nächte bei ihr, aber als die Stunde kam, wo sie den Wendhof verlassen sollte, um auf dem kleinen Friedhof zur Ruhe gebettet zu werden, schloß er sie nicht, wie man wohl erwartet hätte, in seine Arme, und als die Mutter fragte: „Willst Du sie nicht küssen zum Abschied?“ schüttelte er stumm den Kopf und wandte sich ab. Nein, ihre Lippen wollte er nimmer-

mehr berühren. Ihm war sie doppelt verloren und wenn der fromme Glaube an ein Fortleben nach dem Tode nicht täuschte, so konnte ihm auch daraus kein Trost erwachsen, denn ihre Seele hatte ihm niemals gehört.

Brennend heiß stieg es bei diesem Gedanken in seine Augen, aber sie wurden dennoch nicht feucht und sein Blick irrte düster und drohend nach der Richtung hinüber, in welcher sich die schlanken Türme des Gutes Langenberg erhoben.

Er folgte dem unter duftenden Gewinden fast verschwindenden Sarge und blieb, bis der Hügel sich über demselben wölbte, aber sein Antlitz sah gleichsam versteinert aus, und auch die Worte des Priesters vermochten das unnatürlich Starre seines Schmerzes nicht in Weichheit hinzuschmelzen. Stumm und finster wie er gekommen, kehrte er auf den Wendhof zurück. Wie still und einsam es jetzt hier war! Seltsam: Erna hatte nie gelacht oder gesungen, sie war immer wie ein Schatten durch das Haus geglitten und bestrebt gewesen, sich so wenig als möglich bemerkbar zu machen, aber nun schien es doch, als wäre mit ihr alles Leben aus den Räumen gewichen. Nur die Mutter schaltete und waltete wie sonst.

Wenn sie in seine Nähe kam, reichte sie ihm die Hand und sah aus, als hätte sie gern einige gute, tröstende Worte gesagt, allein dann wandte er sich ab und sie ging seufzend ihrer Wege weiter und sorgte dafür, daß das Getriebe des Haushaltes nicht etwa irgendwo ins Stocken gerate. Franz aber irrte wie ein ruheloser Geist von Zimmer zu Zimmer.

Er wollte nicht vergessen, sondern versenkte sich vielmehr mit wahrer Wollust in seinen Schmerz und in die aus demselben entspringende Empfindung eines von Minute zu Minute wachsenden Hasses gegen Erich von Langenberg.

Vielleicht würde sie es doch eines Tages eingesehen haben, wie unaussprechlich er sie liebte, und ihm auch ein wenig gut geworden sein, wenn der Mann dort drüben nicht gewesen wäre. O, daß er ihn nur einmal eben so tief

ins Herz treffen, eben so unheilbar verwunden und um Glück und Frieden bringen könnte. Daß er ihn eben so elend, so um alle Hoffnungen betrogen wüßte, wie er selbst es ist.

Seine geballte Hand fiel schwer auf die Lehne des Armstuhles nieder und der Ausdruck seiner Züge hatte etwas Furchtbares.

Doch was war das? Klang es nicht wie leises, ängstliches Weinen? Nicht doch. Sie, die seine Festigkeit oft erschreckte, lag wohlgeborgen unter der duftenden Blumenbede, und hoch über ihr wiegten sich die Lerchen jubelnd in den blauen, sonnig durchglänzten Lüften und schwebten immer höher und höher empor, als wollten sie den Weg aus Grabesdunkel zum ewigen Lichte zeigen. Er war allein. Und dennoch nicht. Dort im Winkel lauerte eine winzige, schwarzgekleidete Gestalt. Eine schimmernde Fülle goldbrauner Locken umwallte ihre Schultern, und sie sah zu ihm auf mit den großen, blauen, scheuen Augen der Verstorbenen. Da riß er sie empor an seine Brust und küßte sie heiß und leidenschaftlich. Das Kind, die kleine Erna, so genannt nach der Frühentschlafenen, war sein. Das holde, unschuldige Geschöpfchen gehörte nur ihm, und er wollte es auch behüten, wie seinen letzten Schatz, wie das einzige Wesen, das jetzt noch eine sanft klingende Saite in seinem Innern zu rühren vermochte. Es fürchtete sich auch nicht mehr vor ihm, sondern schmiegte sich in seine Arme und legte die sammetweichen Wangen schmeichelnd an sein bleiches, bärziges Gesicht.

„So recht, Franz!“ sagte Frau Kosellett, die eben eingetreten war, um die Kleine zu holen. „Sie wird Dich schon wieder ausführen mit dem Leben. Gönne der Armen, die uns verlassen hat, ihren stillen Frieden.“

Es wäre ihr doch wohl nie wohl geworden. Auf dieser Welt giebt es nun einmal gar viele scharfe Ecken und Kanten, und wer sich nicht wund daran stoßen will, darf kein gar zu weiches zartes Gemüt haben. Ich will dazu helfen, daß unser Liebling zu Deiner Freude heranwächst und ein kräftiges, heiteres Menschenkind wird, dem es wohl gefällt auf der schönen Erde.“



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Feurige Koflen.

Roman von Eugen v. Humbert.

6

Von diesem Augenblick an übertrug Franz seine ganze köstliche Zärtlichkeit auf das kleine Mädchen, ohne daß er dadurch verfühlerhafter gestimmt wurde. Er liebte ja in ihr hauptsächlich das Ebenbild der Unvergesslichen und sog somit aus dem Anblick des Kindes nur neue Nahrung für seinen Groll.

Frau Kosellett kannte den unbegreiflichen Charakter ihres Sohnes, es fiel ihr daher ein Stein vom Herzen, als sie wenige Tage nach dem Begräbnis erfuhr, daß Herr von Langenberg im Begriff stehe, abzureisen und der Heimat wohl mehrere Jahre fern bleiben werde. Man hatte ihr die Wahrheit gesagt.

Der Freiherr wollte fort aus den gewohnten Umgebungen, in die Welt hinaus. Sein Gut dankte ihm plötzlich zu eng: nichtsdestoweniger liebte er aber die schöne Besitzung und beauftragte daher den Verwalter, Karl Dauber, ihm stets Bericht über alle Vorkommnisse zu erstatten. Ja, er sprach sogar gegen diesen die Absicht aus, den Part durch Ankauf weiterer Ländereien noch zu vergrößern. Schon stand der Wagen bereit, um ihn nach der nächsten Bahnstation zu bringen, da zog es ihn noch einmal zu dem Grabe Ernas. Er konnte nicht scheiden, ohne noch einmal von ihr Abschied genommen zu haben, und suchte daher den einsamen Friedhof auf. Doch als er einige seltene Blumen aus seinem Treibhause auf den Hügel legen wollte, trat Franz hinter den alten Bäumen hervor, die das Grabmal beschatteten, und wehrte es ihm.

„Diese kostbaren Blüten passen nicht zu dem schlichten Rosenstrauch, den ich gepflanzt habe,“ sagte er mit feindseligem Blick, und Erich schritt schweigend dem Ausgang zu. Er mochte keine herbe Erwiderung geben an dieser geheiligten Stätte, konnte aber nicht umhin, zu denken, die Dahingeshiedene müsse doch oft grausam gelitten haben unter mancher rauhen Berührung. Wohl war Kosellett ein frommer und im Grunde gutmütiger Mann, aber zu Zei-

ten empörend hart. Kein Wunder, daß die sanfte, anschniegender, feinfühlernde Frau an seiner Seite verkommen war.

So nahm der Freiherr keine letzte freundliche Erinnerung mit sich, als er wenige Minuten später in den pfeilschnell dahinvollenden Wagen sich setzte. Gleichwohl sah er so lange zurück, bis die Türme und die Linden des Wendhofes wie im Nebel verschwammen. Nun sollte die Vergangenheit endlich versunken sein, begraben mit dem lieblichen Weibe, und ein neues Leben mit neuen Eindrücken, Wünschen und Hoffnungen ihn umrauschen.

In den nächsten Tagen streifte mancher neugierige Blick den alten Herrenhof, der nun einem verzauberten Schlosse gleich. Die Fensterladen und das Thor des Parkes waren geschlossen, die Blumen vor der breiten Freitreppe waren verschwunden. Die Schlüßel zu dem prächtigen Gebäude, mit seinen vielfach verschlungenen Korridoren, seinen Sälen und Erkerzimmern, befanden sich in den Händen des im Hinterhause wohnenden Verwalters.

Man hatte Erich, dem trotz seines Stolzes eine Leutseligkeit nicht abzusprechen war, ungern scheiden sehen und hoffte, er würde seine Abwesenheit nicht gar zu lange ausdehnen. Aber diese Erwartung erwies sich als irrig. Der für die Rückkehr festgesetzte Zeitpunkt verstrich, Jahre auf Jahre zogen vorüber, und Gut Langenberg stand immer noch verlassen.

Karl Dauber wußte jedoch vielerlei zu erzählen. Er erhielt regelmäßig Briefe von dem Herrn, der bald in Italien, bald in Frankreich, Spanien oder im Orient weilte, ja sogar Indien bereiste, aber stets die genauesten und umfassendsten Mitteilungen über das verlangte, was seine Besitzung betraf.

Auf dem Wendhof reifte unterdessen eine reizende Kindergestalt zur vollendeten Schönheit heran. Mit jedem Tage wurde Erna ihrer Mutter ähnlicher.

Das war dieselbe eisenartige Erscheinung, derselbe traumhaft liebliche Ausdruck der langbewimperten Mädchenaugen, dieselbe weiche, melodische Stimme, aber um den kleinen Mund spielte zuweilen ein allerliebster Schel-

menlächeln, und die Bewegungen der wunderbar zierlich geformten Glieder waren lebhaft und geschmeidig. Freilich hatte sie nicht nur die zarte Anmut der Verstorbenen, sondern auch ihre Charaktereigenschaften geerbt, aber die Großmutter war bemüht gewesen, jeden Hang zur Schwärmerei zu bekämpfen und kerngesunde Lebensanschauungen in die junge Seele zu pflanzen. So erhielt denn Ernas ganzes Wesen etwas Frischeres, Mutigeres. Man durfte ihr mehr Widerstandskraft, mehr Elastizität des Geistes zutrauen, als der Dahingeshiedenen. Sie war auch so recht der Sonnenstrahl des Hauses; die einzige, bei deren Anblick Kosellets strenges Gesicht mitunter etwas heiterer wurde. Er konnte deshalb auch nicht den Entschluß fassen, sie zur Vollenbung ihrer Erziehung fremden Händen anzuvertrauen; das reichbegabte Mädchen sollte aber keineswegs gezwungen sein, sich mit der gewöhnlichen Schulbildung zu begnügen. Von der nahen Stadt kamen Lehrer herüber, die ihre Talente und Fähigkeiten pflegten und entwickelten, während die Großmutter eifrig strebte, den Sinn für Häuslichkeit und segenvolles Walten im Familienkreise in ihr zu erwecken.

Kraftlose, unermüdbare Thätigkeit hatte Franz zu einem wohlhabenden Manne gemacht und in den Stand gesetzt, Aeder anzukaufen und bauliche Veränderungen vornehmen zu lassen. Der Wendhof war eines der hübschesten Gäter und gänzlich schuldenfrei. Sein Besitzer hätte demnach wohl Ursache gehabt, zufrieden zu sein; allein Kosellets Stimmung blieb düster und verbittert und sein Betragen so schroff und abstoßend, daß es ihm an Feinden nicht fehlte. Das kümmerte ihn jedoch wenig.

Er hatte sich durch eigene Kraft emporgearbeitet und fragte nicht darnach, ob man eine gute oder schlechte Meinung von ihm hege. Wie er alles leidenschaftlich erfaßte, so war sein ganzes Sinnen und Trachten jetzt darauf gerichtet, seine Besitzung möglichst auszubehnen. Das zwischend dem Wendhof und dem Gute Langenberg liegende Land gehörte den Erben eines kürzlich verstorbenen Grundbesizers.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Haus mit gutgehender Schweinefleischerei. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Immo.-Agentur.
Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. c., Martinstr., für 75,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.
Baupläne zu verk. im Westend — Viehr.-Str. — Parkstr. — Dombachthal. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Banterrain, beste Lage in Diez. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. Näh. d. **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. n. Villa mit Garten und Zubehör in Eltville, wegen Verlegung, durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Besitzung am Rhein durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 M. durch **J. Chr. Glücklich**.
Franz-Abtstraße rentable Etagevilla per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
Mehrere prima Geschäftshäuser, Mitte der Stadt zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
Villa, auch für Pension, (Eichstraße), per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Reutenhäuser in allen Stadtheilen.
Baupläne und große Ländereien.
Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden. Günstige Gelegenheit.
Eine Malmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.
Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Acker in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1229
Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Fachwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

3 sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete 3 Etagenhäuser, obere Adelsalder, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Torg zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ländereien. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung
auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch

L. Neglein, Dranienstr. 3. 288b

Achtung! Für Gewerbetreibende.

Reklamschillinge in jeder Höhe zu übernehmen gesucht. Näh. bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Gasthaus, Mitte der Stadt Wiesbaden, mit Inventar zu verkaufen.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Geschäft, sehr gut, Anzahlung 3 bis 4000 M., auch leistet die Brauerei Zulassung, zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Geschäft mit sehr gutem Speisereis- und Fleischbier-Geschäft zu verkaufen. Das Haus hat dreimal 3 Zimmer und Küche im Stadt und liegt in bester Süd-West-Lage der Stadt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Gärtnerei mit n. Wohnhaus, 100 Ruthen Fläche, Bauplatz für 8 kleine Häuser, gelegen an der Mainzerstraße, Forderung 35000 M., zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Eine Mühle, zweistöckig, mit großer Wasserkraft, 14 m lang, 10 m breit, und eine Kreisfäge.
Ein Backhaus mit Badens-Zimmer, 14 m lang, 7 m breit.
Eine Scheune, 14 m lang, 9 m breit, zweistöckiger Stall, 12 m lang, großer Hof und Garten, eignet sich sehr gut für Fabrik und Gärtnerei, Bahnstation, in der Nähe Frankfurt a. M., sehr billig zu verkaufen. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein flottgehendes Colonialwaarengeschäft zu verkaufen durch das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis M. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. M. 105,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. n. Familie mit Garten. M. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortable Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. M. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Herenthal, für Pensionzwecke 3 Villen à M. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. M. 125,000.
9. Parkstraße, zwei kleine Herrschaftshäuser mit Baurecht für Stallung à M. 175,000 u. M. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis M. 150,000. Ganz vermietet. Rendit 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis M. 75,000.

Immobilien Abtheilung.

des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Villa mit 9 Zimmern u. 3 Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Parc, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Zu bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, 3780 Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villen

mit schönen Gärten, Herenthal, Herenthalstr. 3. Einhab. Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1014



Alle

Druckfachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 6. April 1899.

217. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

V. Ludwig Fulda-Abend.

Regie: Adolph Langer.

Die Zechen.

Schauspiel in 1 Akt

Ottomar, Freiherr von Reigersdorf . . . Adolf Stiewe
Agathe Dorn . . . Sofie Schenk
Der Badearzt . . . Frdr. Schumann
Ein Kellner . . . Hermann Kunz

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Darauf:

Ein Ehrenhandel.

Luftspiel in 1 Akt.

Regierungsrath von Tschwig . . . Gust. Schulze
Eli, seine Frau . . . Gust. Rollend
Major Hagen . . . Adolf Stiewe
Mathilde, seine Frau . . . Marg. Ferida
Justizrathin Strobel . . . Clara Kranz
Premierleutnant von Vandenbach . . . Carl Hedmann
Kassier Müller . . . Albert Rosenow
Ein Lehnbedienter . . . Ludwig Heil

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Zum Schluss:

Fräulein Wittwe.

Luftspiel in 1 Akt.

Emilie Reichardt . . . Elise Stähler.
Dr. Albert Jung, Chemiker . . . Hans Schwarze.
Abu Abdallah . . . Max Diecke.
Fatima . . . Minna Agte.
Ein Kind . . . Al. Müller.

Nach dem 1. und 2. Stücke findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/4 Uhr.

Freitag, den 7. April 1899.

218. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 16. Male.

In Behandlung.

Luftspiel in 3 Akten von Max Drever.

Anfrichtiges

Heiraths-Gesuch.

Junger Kaufmann, Ende der 20er, solid, in guten Verhältnissen lebend, Inhaber eines sehr guten Geschäfts, sucht mit einer gebildeten, evangelischen,

jungen Dame

im Alter von 19 bis 23 Jahren, mit Vermögen, welche gut und bürgerlich erzogen ist, in Verbindung zu treten. Diskretion Ehrensache. 2000

Offerten unter K. B. an die Exped. d. Bl.

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen.

(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Herrn Paul Wielisch, Spezialist für Haar-

leidende zu Wiesbaden, bestätige ich hiermit, daß mein

Haar nach dreimonatlicher Behandlung mit dem

Haar-Universum Nr. 123 u. 4, aufgehört hat, aus-

zufallen und seine frühere Stärke wieder erreicht hat,

so daß ich die Behandlungswelche jedem empfehlen kann.

738/3 A. W., Chemiker.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Dr. Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.

In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.

Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Zahn-Atelier Paul Rehm,Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.**Operngläser**von 7 Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern
empfiehlt**Carl Tremus,**Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.**Binger Weinstube.**Metzgergasse 9, nächst der Marktstrasse.
Führe meine seit 1884 von mir errichtete Weinstube selbst
und empfehle vorzüglichsten1/2 Schoppen weiß 25, 35, roth 40, 50 Pf.
in Flaschen von 75 Pf. an, bei Mehrabnahme Preisermäßigung.
Peter Kälzer.

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver

ist und bleibt

Edelweiss.Denn wäscht Ihre Hausfrauen all mit Edelweiss. Es
macht
auch ohne Bleiche die Wäsche
Schneeweiß.

Fast überall zu haben.

Alleiniger Fabrikant L. Neglein, Wiesbaden.

Sargmagazin

56 Webergasse 56.

Empfehle mein Lager aller Arten

Holz- und Metallsärge.

1397 Karl Roszbach, Schreinermeister.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, sowie
der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterem Heutigen
in dem Hause 9 Grabenstraße 9 eine**Schnell-Sohlerei,**

verbunden mit Maß-Geschäft,

eröffnet habe.

Herrn-Stiefelsohlen und -Fleis von Mt. 2.40 an,
Damen- 1.80 an,
unter Zusicherung rascher und promptester Bedienung und bitte
um geneigten Zuspruch.

Ludwig Wedekind,

Schuhmacher.

früher mehrjähriger Arbeiter der Firma J. Speier Nachf.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

1895er Tischweinvon vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Für Schuhmacher.Eine Partie eichengegerbte Kernstücke zu
Halbsohlen, per Pfd. Mt. 1.20. — Stifte, Nägel,
trotz dem Aufschlag, zu den bekannten billigsten Preisen.

Rob. Fischer, Lederhandlung,

Mauergasse 12.

**Wöcher-
nerinnen:**Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—
per Meter,
Irrigatoren compl.
von Mk. 1.75 an,
Clysterspritzen,
Verbandstoffe,
Steckbecken,
Brusttütchen,
Milchpumpen,
Kreuz-
nacherMutter-
lange
Salz,
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme,**Kranke:**Eisbeutel,
Halseisbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchatasche,
Suspensorien,
Glaspitzen,
Platinrucher-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwasser,
Valentine's Fleisch-
saft,

Somatose.

u. Kinder:Nestle's Kindermehl,
Kufeke's Kindermehl,
Muller's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gummisanger,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Medicinal-Leberthran,
Garantirt reiner Milch-
zucker,

Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,

Kirchgasse 6.

Für 50 Pfg. eine gute Brilleoder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).

Steppdeckenwerden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Reichelsberg 7, Korboden. (a)Erfolg sicher.  Senden allen Damen u.**Kranken,**Gicht, Rheumatismus, Fett-
sucht, Leber- u. Nieren-,
Gallen- und Blasen-, Magen-,
Kurplan u. Dankesch. Geheilter
durch Trütsch's Citronensaftkur,
sowie 1 Probeflasche gratis.**Citronensaft**lange haltbar, garantiert rein u.
alkoholfrei (für Küche u. Haus-
halt unentbehrlich u. billiger wie
Citronen), franko u. vollständig**umsonst.**Bitte sogleich schreiben.
H. Trütsch, Berlin, Boyenstr. 37.
Versende Saft v. ca. 60 Ctr. für 3,50,
v. ca. 120 Ctr. f. 6 Mk. franko inkl.**Puppenkleider**werden hübsch angefertigt. 3699
Schachtstraße 16, Frau Rühl.**Heim**für Stellen- u. mittellose
Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten
billigst Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Klein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geiser, Diakon.

Stellen-Nachweis Schwal-

bacherstraße 65. Fort-

während tüchtige Haus-, Allein-,
Küchen- u. Zimmermädchen, sowie
Köchinnen, Monatsfrauen u. f. w.
gesucht. 3796

P. Geiser, Diakon.

Lehrerinnen-**Berein****für****Nassau.**

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65. I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

**Gerresheimer
Flaschen.**Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte
frei an's Haus geliefert.

Filial-Lager

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Panorama International,

3 Delaspeckstraße 3.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Vom 2. bis 8. April:

Rom mit den Gemäthern des Papstes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Direktion.

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,

Schrubber, Abseife und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und

Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe etc.

Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht.

Sch Kaufe stetsgegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft.

Ausstellung
Elville, Hauptstraße 25.

Reichhaltiges Lager

von

Beleuchtungskörpern, Lüstern,
 Wandarmen, Pendeln etc.

**Geschmackvolle Aptirung und
 Umänderung**

vorhandener Beleuchtungskörper.

Special-Offerten und Kostenanschläge gratis.

Nur noch bis 1. Mai

dauert der

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Deshalb gebe ich meine großen Vorräthe in
 Kleiderstoffen, schwarz, weiß und farbig
 Gardinen, Portieren, Tischdecken,
 Baumwollwaaren weiß und bunt,
 sowie alle übrigen Artikel

zu und unter Einkaufspreisen
 ab.

Anton Reitz,

Schwalbacherstr. 29

Ecke Mauritiusstraße.



FRITZE & CO. OFFENBACH
 bester und billigster Fußboden-
 anstrich über Nacht hart und
 hochglänzend trocknend,
 streichfertig, in div. brillanten
 Farben vorrätig bei:
 H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
 H. Graß, Langgasse 29.
 R. Alth, Drogerie, Rheinstr. 79.
 Th. Rumpf, Webergasse 40.
 Louis Schild, Langgasse 3.
 H. Schira, Schillerplatz.
 Oscar Siebert, Ecke der
 Taunusstraße.
 F. Straßburger Nachf.,
 Kirchgasse 1920 b
 Christian Tauber, Kirchg. 5.

Hallmayers
Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, kaufe kein
 Düngemittel ob. sonstiges Sachverständigen.
 Ein obiger Schutzmärkte vorzuziehen, siehe
 Prospekt für 15, 25, 40, 60, 80, 100, 150, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000, 15000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 80000, 100000, 150000, 200000, 300000, 400000, 500000, 600000, 800000, 1000000, 1500000, 2000000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 8000000, 10000000, 15000000, 20000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 80000000, 100000000, 150000000, 200000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 800000000, 1000000000, 1500000000, 2000000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 8000000000, 10000000000, 15000000000, 20000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 80000000000, 100000000000, 150000000000, 200000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 800000000000, 1000000000000, 1500000000000, 2000000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 8000000000000, 10000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 80000000000000, 100000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 800000000000000, 1000000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 8000000000000000, 10000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 80000000000000000, 100000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 800000000000000000, 1000000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 8000000000000000000, 10000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 80000000000000000000, 100000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 800000000000000000000, 1000000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 8000000000000000000000, 10000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 80000000000000000000000, 100000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 800000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 100, 15000000000000000000000000000000000000000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6